

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Murau

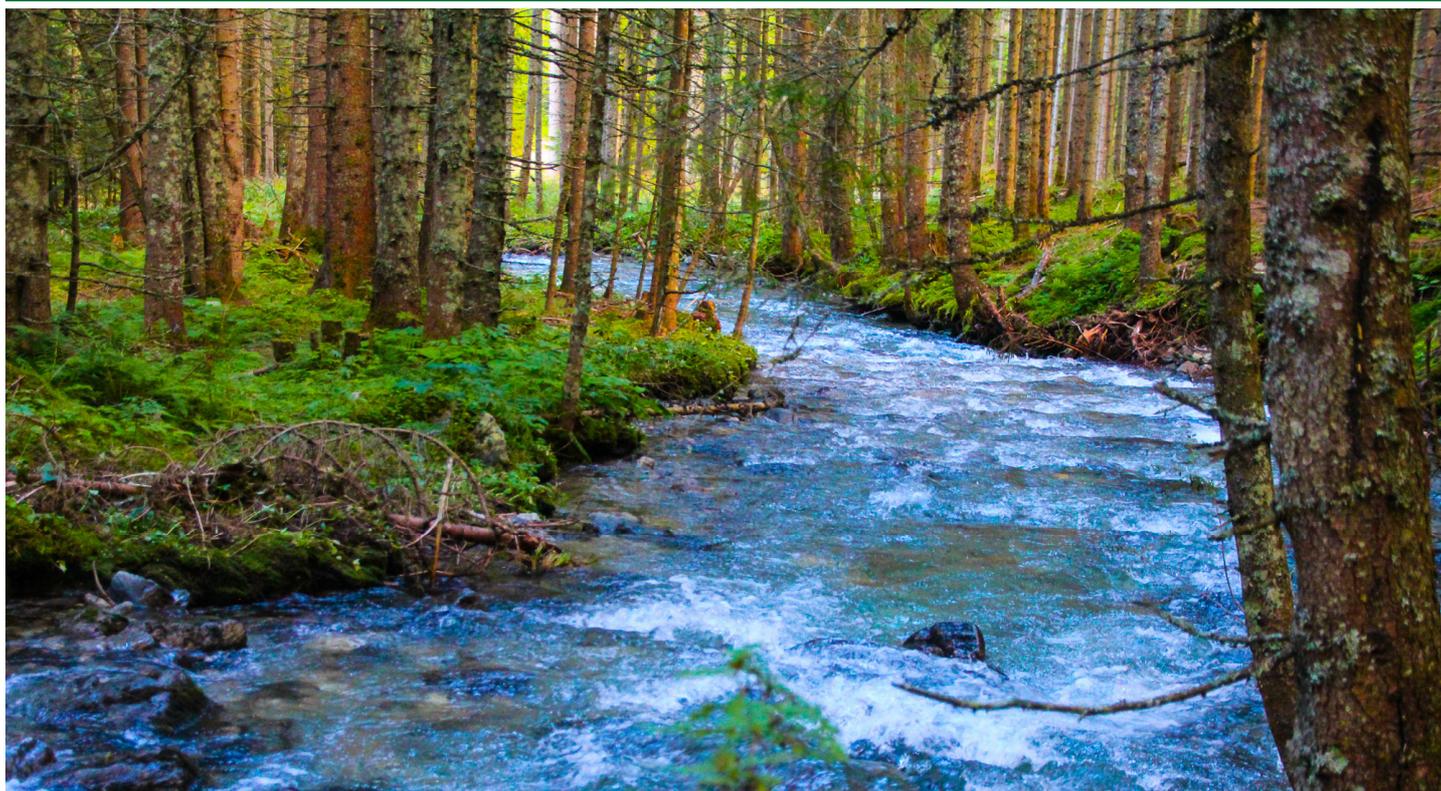


Foto Habertheuer

P.b.b. 02Z032420M Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Inhalt

Seite

Einheitswert und SVB-Beiträge.....	3
Förderungen für Junglandwirte, Investitionen und im Wald	4
Erhebungsformular Krähenschäden	7
Biolandbau, Grünlandbewirtschaftung	9
Techniktrends in der Milchproduktion	10
Betriebshilfe in der Landwirtschaft	11
Urlaub am Bauernhof und Förderungen.....	12
<i>Schon DSGVO-fit?</i>	13
Die Bäuerinnenseiten	14
Bäuerinnenlehrfahrt 2018	17
Holzwelt Murau: Bildung, Lärche, BauernSTUBE	18
Die Landjugendseiten	22
Vifzack 2019	28
Kurse und Weiterbildungsangebote	29
Termine	35

Medieninhaber und Herausgeber: Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murau, Kammerobmann Hebenstreit, 8850 Murau, Schwarzenbergsiedlung 110, T 03532/2168, F 03532/2168-5251, E bk-murau@lk-stmk.at, stmk.lko.at/murau; Version 2018-08, **Druckerei** Iris, 8750 Judenburg, Martiniplatz 1

Erscheinungsort und Verlagspostamt **8850 Murau**

Dieses Informationsblatt dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessenvertretung für alle Mitglieder im Bezirk Murau. Dies ist neben o. a. Homepage das einzige schriftliche Medium der Bezirkskammer Murau, die alleiniger Inhaber und gem. LGBl. 14/1970 idgF. LGBl. 45/2016 eine gesetzliche Interessenvertretung ist.

Der Einheitswert und die SVB-Beiträge

Die Einheitswert-Hauptfeststellung 2014 wurde für die SVB-Beiträge zum 1. April wirksam, damit sind die neuen Werte in der Vorschreibung vom Juli 2018 enthalten.

Mittlerweile sollten eigentlich alle land- und/oder forstwirtschaftlichen GrundbesitzerInnen und BewirtschafterInnen über einen rechtskräftigen Einheitswertbescheid verfügen, der im Zuge des elektronischen Datenaustausches auch an die SVB ergangen ist und damit die Basis für die neuen Beitragsvorschreibungen darstellt.

Jenen, die noch keinen neuen Einheitswertbescheid haben, wurde noch mit den alten Werten vorgeschrieben, wobei es dann im Nachhinein (bis zu fünf Jahre) zu Gutschriften oder Nachverrechnungen kommen wird. Die richtige Höhe der Beitragsvorschreibung lässt sich einfach mit dem Excel-Tool von der SVB-Homepage www.svb.at/beitragsrechner vorausberechnen. Dieses rechnet für alle Standardfälle - einzelbetriebliche Sonderfälle aufgrund der Übergangsbestimmungen aber nicht:

Übergangsbestimmungen - Versicherung:

Überschreiten der Beitragsgrenze

Liegt der zum 31. März 2018 gültige (der alte) Einheitswert **unter** der Grenze für die Unfallversicherung von **150 €** oder für die Kranken- und Pensionsversicherung von **1.500 €** und kommt es **einzig und alleine** durch die Hauptfeststellung zur Überschreitung einer dieser Grenzen, so wurde festgelegt, dass die Versicherten weiterhin **nicht** unfall- bzw. kranken- und pensionsversichert sind. Die Anwendung dieser Übergangsbestimmung erfolgt in diesem Fall automatisch und antragslos.

Voraussetzung dafür ist aber, dass die bewirtschafteten Flächen gleich bleiben (bzw. sich um weniger als 100 € Einheitswert ansteigen) **und** die nicht pflichtversicherten Personen weiterhin die gleichen sind. (Achtung daher bei Zupachtungen, Zukäufen oder Übernahmen).

Unterschreiten der Beitragsgrenze

Wird die Grenze von 1.500 € für die Kranken- und Pensionsversicherung durch die Hauptfeststellung unterschritten, ist zu beachten, dass die Pflichtversicherung grundsätzlich weiterhin aufrecht bleibt, solange der Lebensunterhalt **überwiegend** aus dem land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb bestritten wird.

In den anderen Fällen erfolgt keine Beitragsvorschreibung für die Kranken- und Pensionsversicherung mehr, sondern nur noch für die Unfallversicherung und das einmalig pro Jahr (2018: 184,32 €), wenn nicht auch die Grenze von 150 € Einheitswert unterschritten wurde.

„Opting in“ ? - *nur bis Ende 2019 möglich!*

Alle, die bisher der Pflichtversicherung unterlagen und nur durch die neuen Einheitswerte herausfallen, können beantragen, die bisherige Versicherung aufrecht zu erhalten (sogenanntes „Opting-in“). Dies soll bis Ende 2019 möglich sein und gilt dann, solange sich die betrieblichen Flächen nicht durch Verkauf oder Verpachtung (bzw. um weniger als 100 € Einheitswert) ändern. *Wir empfehlen in diesem Fall eine baldige Antragstellung z.B. bei einem der SVB-Sprechtage im Bezirk (siehe „Termine“ auf der vorletzten Seite)*

Die vorgenannte Rechtslage gilt auch für alle, die sich nach dem 1. Jänner 2017 (ursprünglich geplantes Inkrafttreten) und dem 31. März 2018 (letztmöglichster Tag) in der Unfall- oder Kranken- und Pensionsversicherung an- oder abgemeldet haben.

Im **Pensionsrecht** gibt es aufgrund der verschiedenen Pensionsarten mehrere Anrechnungs- und Übergangsbestimmungen. Die einmalig zum Stichtag ermittelte Pensionshöhe wird durch nachfolgende Änderungen des übergebenen und nicht mehr bewirtschafteten Betriebs bzw. dessen Größe oder Einheitswert nicht mehr geändert. *Nähere Auskünfte erhalten Sie bei einem der SVB-Sprechtage im Bezirk oder im Sozialreferat der Rechtsabteilung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark unter T 0316/8050-1255 oder -1248.*

Einmalige SVB-Beitragsrückerstattung?

Für alle Vollversicherten, deren Einheitswert durch die Hauptfeststellung um mehr als 10 % gestiegen ist, sollen deren Beitragshöhen für die Jahre 2016 bis 2018 durchgerechnet werden, damit es zu einer einmaligen Anrechnung bei der ersten Vorschreibung 2019 kommen kann. Die Höhe ist derzeit noch unbekannt.

Von dieser teilweisen Beitragsrückerstattung **ausgeschlossen** sind Betriebe mit Einheitswerten von über 60.000 € wie auch unter 4.400 € oder wenn mindestens einer/m Betriebsführer/in schon Beiträge reduziert wurden (Differenzvorschreibung bzw. nachträgliche Erstattung für Pflichtversicherte nach einem anderen Bundesgesetz) oder die Beiträge auf Grundlage der steuerlichen Einkünfte ermittelt wurden (Beitragsgrundlagenoption).

Weiterführende Informationen

finden Sie im Internet unter www.svb.at/hauptfeststellung

OFö. Ing. Peter W. Gössler

T 03532/2168-5218; M 0664/602596-5218

E peter.goessler@lk-stmk.at

Existenzgründungsbeihilfe

Ziele Erleichterung der ersten Niederlassung und damit der erstmaligen Aufnahme einer landwirtschaftlichen Tätigkeit von jungen Landwirten unter besonderer Berücksichtigung der Qualifikation.

Förderungswerber

- Natürliche Personen (bei Antragsstellung maximal 40 Jahre alt und Erfüllung der beruflichen Qualifikation = Junglandwirt)
- Eingetragene Personengesellschaften, juristische Personen, Personenvereinigungen
- Ehepartner oder Partner einer Lebensgemeinschaft können die Beihilfe nur einmal erhalten, auch wenn zwei getrennte Betriebe bewirtschaftet werden.

Förderungsabwicklung und Auflagen:

- Der Antrag auf Existenzgründungsbeihilfe muss innerhalb eines Jahres ab der ersten Bewirtschaftung gestellt werden.
- Maßgeblicher Zeitpunkt ist die Aufnahme der ersten Bewirtschaftung laut INVEKOS oder Träger der Sozialversicherung.
- Die Bewirtschaftung des Betriebes ist bis zur Letztzahlung aber für mindestens fünf Jahre ab der ersten Bewirtschaftung zu gewährleisten.
- Der Förderwerber hat innerhalb von 18 Monaten ab dem Zeitpunkt der ersten Bewirtschaftung die Bedingungen gemäß „Aktive Landwirte“ einzuhalten.

Art und Ausmaß der Förderung:

Pauschalzahlung in zwei Teilbeträgen ausbezahlt:

Betriebe mit 0,5 - <1 bAK im Zieljahr (Nachweis spätestens 3

Jahre ab 1. NL):

- Teilbetrag: 1.000 €
- Teilbetrag: 1.500 €

Betriebe ab 1 bAK im Zieljahr (Nachweis spätestens 3 Jahre ab 1. NL):

- Teilbetrag: 4.000 €
- Teilbetrag: 4.000 €

Zuschlag Meisterprüfung / höhere einschlägige Qualifikation: (Nachweis spätestens 4 Jahre ab 1. NL): 4.000 €

Zuschlag vollständiger Eigentumsübergang: (Nachweis spätestens vier Jahre ab 1. NL): 3.000 €

Niederlassung von mehreren Junglandwirten:

Pauschalzahlungen und Zuschläge werden auf Personen aufgeteilt. Den Meisterzuschlag erhalten nur Junglandwirte mit Meisterausbildung.

Förderungsvoraussetzungen und Auflagen		
Erste Niederlassung: Erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung aufgrund	Erwerb durch Erbschaft, Kauf, Pacht oder sonstige Übernahme	Pacht: Ein eigenständiges Betriebsgebäude (Eigentum oder mindestens 5-jährige Pacht) mit eigener Grundstücksnummer und eigenen Anschlüssen muss vorhanden sein.
	Betriebskooperation	Teilnahme an einer neu zu gründenden oder bestehenden Betriebskooperation.
	Betriebsneugründung	Der Betrieb muss im Haupterwerb und mit mindestens 1,5 bAK geführt werden. Ein Nachweis ist spätestens 3 Jahre nach Niederlassung erforderlich.
	Übernahme von Geschäftsanteilen bei eingetragener Personengesellschaft oder juristischen Person	Der Junglandwirt übt wirksame und langfristige Kontrolle über Betriebsführung aus (Vertragliche Vereinbarung) und verfügt über die Mehrheit der Geschäftsanteile.
Nicht als erste Niederlassung gilt:	<ul style="list-style-type: none"> die Betriebsnachfolge zwischen Ehepartnern oder Partnern die Betriebsnachfolge zwischen Geschwistern Teilnahme an einer Kooperation, die von Partnern, Ehepartnern oder Geschwistern geführt wird eine reine Fremdflächenpacht ohne Betriebsgebäude 	
Mindestqualifikation*	Einschlägige Facharbeiterprüfung oder einschlägige(r) höhere Ausbildung/ Hochschulabschluss	Die Qualifikation muss spätestens 2 Jahre nach der ersten Niederlassung nachgewiesen werden. Bei Begründung ist diese Frist auf maximal 3 Jahre verlängerbar.
Mindestbewirtschaftung Arbeitsbedarf Standardoutput	Bei Antragsstellung müssen mindestens 3 ha LN bewirtschaftet werden.	
	Der Arbeitskräftebedarf muss mindestens 0,5 bAK im Zieljahr betragen.	
	Der Standardoutput (Gesamtumsatz) muss unter 1,5 Mio. € pro Jahr liegen.	
Außerlandwirtschaftliches Einkommen	Das Außerlandwirtschaftliche Einkommen muss bei Antragsstellung unter dem 2-fachen Referenzeinkommen liegen. 2016: EUR 94.857,-	
Betriebskonzept	Mit der Umsetzung des Betriebskonzeptes muss innerhalb von 9 Monaten ab der Genehmigung des Förderantrages begonnen werden.	
	Ein Bericht über die Umsetzung des Betriebskonzeptes ist der BST innerhalb von 3-4 Jahren ab der ersten NL vorzulegen.	
	Bei nicht ordnungsgemäßer Umsetzung des Betriebskonzeptes ist eine Rückzahlung erforderlich.	
Flächenbindung für viehhaltende Betriebe	Mindestens die Hälfte des aus Wirtschaftsdünger anfallenden Stickstoffs muss auf selbstbewirtschafteten Flächen ausgebracht werden. (Gemäß „Aktionsprogramm Nitrat 2012“)	
Weitere Förderungsvoraussetzungen für Zuschlag bei vollständigem Eigentumsübergang	Der Eigentumsübergang betrifft grundsätzlich den gesamten Betrieb . <u>Ausnahme:</u> Ein neuer Haupterwerbsbetrieb entsteht aufgrund einer Abtrennung von einem bestehendem Betrieb mit mindestens 3 bAK und künftiger Bewirtschaftung mit jeweils 1,5 bAK. Der Übergebende kann maximal 10 % beziehungsweise 3 ha des Betriebes zurückbehalten.	

* Generell anerkannt werden die Sparten „Landwirtschaft“ und „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“. Sonstige Sparten sind nur dann anrechenbar, wenn ein eindeutiger Zusammenhang mit der Produktionsausrichtung des Betriebes besteht.

** Betriebe des Garten-, Obst- oder Weinbaues sowie Bienenhaltung und Hopfenanbau, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, müssen über eigenen Einheitswert oder Zuschlag zum landwirtschaftlichen Einheitswert verfügen.

Abkürzungen: LN = Landwirtschaftliche Nutzfläche; AkH: Arbeitskraftstunden; bAK = betriebliche Arbeitskraftstunden (1 bAK = 2.000 Arbeitskraftstunden pro Jahr); BST = Bewilligende Stelle; NL = Niederlassung

Investitionsförderung

Ziele: Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt und Ressourceneffizienz, Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Qualität, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen oder Tierchutz

Förderungswerber:

Bewirtschafter/innen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, sofern der Gebietskörperschaftsanteil 25 % nicht übersteigt:

- Natürliche Personen
- Eingetragene Personengesellschaften
- Juristische Personen
- Betriebskooperationen

Förderungsvoraussetzungen:

- Arbeitsbedarf von mind. 0,3 bAK (betriebliche Arbeitskraftstunden) im Zieljahr (= 600 Std.)
- Bewirtschaftung von mind. 3 ha LN (Landwirtschaftliche Nutzfläche)
- Nachweis der beruflichen Qualifikation (z.B. Facharbeiter, fünfjährige Berufserfahrung...)
- Verbesserung der Gesamtleistung des Betriebes: Wirtschaftlichkeitsrechnung (z.B. Betriebskonzept)
- Außerlandwirtschaftliches Einkommen unter dem zweifachen Referenzeinkommen (96.524 €)
- Flächenbindung für viehhaltende Betriebe
- Vorhabensbezogene Voraussetzungen (z.B. Baubescheid, Einheitswertzuschlag, ...)

SRL-Punkt	Fördergegenstand	Beschreibung	Fördersatz (IZ)	Zuschlag zu IZ ^{*)}	Untergrenze anrechenbare Kosten	Obergrenze anrechenbare Kosten ^{**)}
9.2.1	Stallbauten, Wirtschaftsgebäude, Verarbeitungsräume	Bauliche Investitionen im Bereich landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude, Wirtschafts- und Funktionsräume, in der Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftliche Produkte, mit funktionell notwendigen und fest mit dem Gebäude verbundenen technischen Einrichtungen und Anlagen (z.B.: Aufstallungen, Entmistungsanlagen, Fütterungsanlagen (keine Fütterungsroboter) und Lüftungen).	20% bzw. 25% für besonders tierfreundlichen Stallbau u. Investitionen in Be- u. Verarbeitung, Vermarktung	5% für JL 10% für BHK ***)	15.000 €	
9.2.2	Anlagen zur Lagerung von Jauche, Gülle	Errichtung und Erweiterung von Anlagen zur Lagerung von Jauche, Gülle und Gärresten mit deren fester Abdeckung zur Vermeidung von Emissionen; Errichtung und Erweiterung von Anlagen zur Lagerung von festem Wirtschaftsdünger und Kompostaufbereitungsplatten .	25% bzw. 35% für Düngesammelanlagen mit Lagerkapazität von mind. 10 Monaten (top-up)	5% für JL 10% für BHK ***)	5.000 €	bis zu 150.000 € Nettokosten zus. zur Obergrenze (LAKA > 6 Monate)
9.2.3	Biomasseanlagen	Bauliche und technische Investitionen für Biomasseheizanlagen: Scheitholz-, Energiekorn- und Hackgutanlagen. Nicht förderbar sind Pellets- und Kombifeuerungen.	20%	5% für JL 10% für BHK	5.000 €	Stückholz/ Energiekom.: 10.000 € Hackgut: 20.000 €
9.2.4	Investitionen im Bereich Alm-/Alpgebäude	Bauliche Investitionen im Bereich Alm-/Alpgebäude inkl. funktionell notwendiger technischer Einrichtungen und Anlagen; Anlagen zur Wasser- und Energieversorgung und zur Abwasserreinigung, Einfriedungen, Schutzeinrichtungen für Almbauten (Lawinen- und Hochwasserschutz), Wege zur inneren Erschließung von Almgebäuden.	40%	–	10.000 €	
9.2.5	Bienen / Honig	Investitionen in Baulichkeiten und technische Einrichtungen zur Bienenhaltung und Honigerzeugung .	20%	5% für JL, BIO 10% für BHK	5.000 €	
9.2.6	Maschinen und technische Anlagen für die Innenwirtschaft	Erwerb von Maschinen, Geräten und technischen Anlagen für die Innenwirtschaft z.B.: Melktechnik, Einstreutechnik, Klauenpflegestände, Siloanlagen und Siloentnahmegeräte, Futtermischwagen, Rundballenabroller, Heukran, Heubelüftung, Gülletechnik, Stallreinigung, DV-Technik	20% bzw. 25% Für Be- u. Verarbeitung, Direktvermarktung	5% für JL 10% für BHK ***)	15.000 € Qualitäts- u. Hygienemaßnahmen: 5.000 €	Hoftrac, Holfader, Teleskopplader und Hubstapler: 35.000 € Frontlader: 8.000 €
9.2.7	Bergbauernspezialmaschinen	Erwerb von selbstfahrenden Bergbauernspezialmaschinen: Zweischachsmäher (nur Grundgerät), Motorkarren inklusive einem Aufbau, Bergtraktor (wie z.B. Mounty, Lintrac, Rigitrac) und Breitspurmotormäher mit Mahlbalken.	20%	5% für JL 10% für BHK	15.000 €	50.000 €
	Gemeinschaftsmaschinen	Gemeinschaftlicher Erwerb von selbstfahrenden und gezogenen Erntemaschinen (Kartoffel-, Zuckerrüben-, Wein- und Obstbau, Spezialkulturen, ohne Mährescher), Geräten zur bodennahen Gülleausbringung inkl. Gülleverschlauchung (ausgenommen Güllefässer), Gülleseparatoren, Pflanzenschutz- und Direktsaatbaugeräten .	–	–	Bodennahe Gülleausbringung und Separatoren: 5.000 €	
9.2.8	Verbesserung der Umweltwirkung	Verbesserung der Umweltwirkung (Bodenschutz, Emissionsvermeidung, Ressourcenschonung, Energieeffizienz, Wasserschutz) von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Anlagen durch technische Adaptierung oder Geltendmachung von Mehrkosten für besonders umweltschonende Neuschaffung .	40%	–	5.000 €	7.000 € Nachrüstung Reifen- druckanlage: 10.000 € Lenkeinrichtung Parallel- fahrssystem: 25.000 €
9.2.9	Beregnung und Bewässerung	Beregnung und Bewässerung (einzelbetrieblich), die Mindestanforderungen betreffend effiziente Wassernutzung und Wassereinsparung entsprechen.	20%	5% für JL 10% für BHK	15.000 €	
9.2.10	Gartenbau und Gemüsebau	Gewächshäuser einschließlich der für Produktion, Lagerung u. Vermarktung erforderlichen Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen; Folientunneln (inkl. Feldgemüsebau); Investitionen zur Energieeinsparung, zur Heizungsverbesserung und -umstellung, zur Beregnung und Bewässerung (inkl. geschlossener Systeme); Speisepilzproduktion .	30%	5% für JL, BIO, BHK	15.000 €	
9.2.11	Obst- und Weinbau	Obst- und Weinbau (Dauerkulturen): Anlage von Erwerbsobstkulturen und Maßnahmen zum Schutz von Obst- und Weinbaukulturen (Hagelschutz, Witterungsschutz ...).	30%	5% für JL, BIO, BHK	10.000 € Schutzmaßnahmen: 5.000 €	

^{*)} Mögliche Zuschläge zum Fördersatz: JL: für Junglandwirte, BIO: für biologische Bewirtschaftung, BHK: ab 181 BHK-Punkte. Die Zuschläge sind nicht kombinierbar (ausgen. BIO-Zuschlag) und mit max. 35% IZ begrenzt (ausgenommen Gülle mit max. 40% IZ)

^{**)} Obergrenze für anrechenbare Kosten: 200.000 € je bAK (betriebliche Arbeitskraft = 2.000 Arbeitskraftstunden), 400.000 € je Betrieb bzw. 800.000 € für Betriebskooperationen auf 7 Jahre. Für Investitionen in **Garten- und Gemüsebau** sind max. 400.000 € je bAK bzw. 800.000 € je Betrieb auf 7 Jahre möglich. Im **Bereich Mastgeflügel** können zusätzlich 200.000 € Nettokosten für Investitionen betreffend **Tiergesundheit, Fütterungsmanagement, Umwelt und Klimaschutz sowie Hygienebedingungen** eingerechnet werden.

^{***)} Bio-Zuschlag zusätzlich möglich bei: Stallbauten inkl. Fütterungs- und Entmistungsanlagen, Milchtechnik, Aufbereitungsanlagen für Kräuter und Gewürze, Be- und Verarbeitung und Düngesammelanlagen >10 Monate

Weitere Informationen zu den vorgestellten Förderungen:

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murau
8850 Murau, Schwarzenbergsiedlung 110
Hr. Ing. Hermann Jessner, Betriebsberater
T 03532/2168-5206, M 0664/602596-5206,
E hermann.jessner@lk-stmk.at

Tierfreundlicher Stall

Der neue Offenfrontstall für Jungrinder des Betriebs Dominik Rottensteiner vlg. Dunkl am Kammersberg wurde mit dem **Tierschutzpreis 2018** ausgezeichnet. - *Wir gratulieren!*

Forstförderung jetzt beantragen

Seit der vorletzten Förderungsperiode ist stets vor Beginn der Maßnahmen ein Förderungsantrag zu stellen. Daher ist es jetzt im Herbst an der Zeit, sich zu überlegen, welche förderfähigen Waldpflegemaßnahmen im Winter 2018/2019 durchführbar sind.

1. Welche Maßnahmen sind überhaupt förderfähig? Dies ist der Sonderbeilage der Landwirtschaftlichen Mitteilungen vom 1. Dezember 2016 zu entnehmen bzw. auch auf der Homepage des Landes Steiermark unter www.agrar.steiermark.at zu finden: Im Bereich Förderungen - Ländliche Entwicklung 14-20 sind neben vielen anderen auch die forstlichen Maßnahmen angeführt:

Investitionen in materielle Vermögenswerte

4.3.2. Investitionen in die Infrastruktur für die Entwicklung, Modernisierung und Anpassung der Forstwirtschaft (Forststraßen): *Errichtung von Forststraßen, Wasserstellen, Lagerplätzen, Nasslagerplätzen und Aufarbeitungsplätzen und Umbau von Forststraßen; ab 5.000 € Kosten bis 3,5 km/Jahr: 35 bis 50 % Förderung*

Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern

8.1.1. Aufforstung und Anlage von Wäldern: *Neuaufforstung nur in Regionen mit minimaler (< 20 %) Waldausstattung: ab 500 € Kosten / 0,5 bis 20 ha/J: bis zu 750 € Hektarprämie/Jahr*

8.4.1. Vorbeugung von Schäden und Wiederherstellung von Wäldern nach Waldbränden, Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen - **Forstschutz:** *Vorbeugung gegen Schäden von Überwachung, Bekämpfung bis zu Wiederherstellung/Wiederaufbau von Wäldern: ab 500 Kosten: 40 bis 80 % Förderung*

8.5.1. Investitionen zu Stärkung von Resistenz und **ökologischem Wert des Waldes** - Öffentlicher Wert und Schutz von Naturgefahren: *Naturverjüngungsvorbereitung, Pflege, Bestandesumbau bis zu Kontrollzäunen: ab 500 € Kosten bis 20 ha/J; 60 bis 80 % Förderung*

8.5.2. Investitionen zur Stärkung von Resistenz und ökologischem Wert des Waldes - **Genetische Ressourcen:** *Saatgut: Plantagen, Bestände, Beerntung bis Lagerung und Genreservate: ab 500 € Kosten: 30 bis 90 %*

8.5.3. Investitionen zur Stärkung des ökologischen Werts der Waldökosysteme - **Wald-Ökologie-Programm:** *wie 8.5.1 zusätzlich mit Waldrandpflege, seltenen Baumarten, Vogel-, Fledermaus- und Ameisenschutz, Kleinbiotope; über Horst-, Veteranen- oder Spechtbäume bis Totholz und die Neophytenbekämpfung; ab 500 € Kosten bis 20 Hektar/J. - 70 bis 100 % Förderung*

8.6.1. Investitionen in Forsttechniken, Verarbeitung, Mobilisierung und Vermarktung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse: *EDV-Logistik-Lösungen bis Veredelung mit detailliertem Betriebskonzept: von 2.500 bis 100.000 €: 40 % Förderung: keine Maschinen oder Geräte!*

8.6.2. Erstellung von waldbezogenen **Plänen** auf betrieblicher Ebene: vom *Praxisplan bis zur Forsteinrichtung ab 500 € Kosten - Förderung 40 %*

2. Nachdem bekannt ist, welche Maßnahme beantragt werden soll, ist ein **Förderungsantrag** zu stellen: Bezirksforstinspektion Murau oder Forstreferat der Bezirksskammer. Dort werden die geplanten Maßnahmen vom Förderungswerber mit dem Berater besprochen und die „Projektspezifikation“ erstellt (enthält die Flächenbeschreibungen, Auflagen, Ziele usw.).

3. Gemeinsam mit dieser Beratungsdokumentation wird der Förderungsantrag eingereicht und dies schriftlich mittels **Entgegennahmeschreiben** dokumentiert. Auf eigenes Risiko kann bereits jetzt mit der Umsetzung begonnen werden!

4. Der Förderungsantrag wird fachlich und formal geprüft und je nach Auswahlverfahren (erreichte Punktezah) bewilligt - es geht danach (ev. erst im Frühjahr) ein mehrseitiges **Bewilligungsschreiben** an den/die AntragstellerIn mit der verbindlichen Zusage von Fördermitteln (Fördervertrag)

5. Mit dieser Förderbewilligung und den Kostennachweisen kann nach Fertigstellung der Maßnahmen der **Zahlungsantrag** heruntergeladen, ausgefüllt und unterschrieben bei der Einreichstelle abgegeben werden (wie im landwirtschaftlichen Bereich: mit der Original-Excel-Datei samt aktivierten Makro's).

6. Nach fachlicher und formaler Prüfung des Zahlungsantrags, einer stichprobenweisen Überprüfung seitens der Agrarmarkt Austria (AMA) erfolgt die **Auszahlung** durch die AMA.

Weitere Informationen unter www.agrar.steiermark.at oder

Bezirksforstinspektion Murau

Bahnhofviertel 7, 8850 Murau

DI Schöggl Wilfried:	M 0676/86640-576	E wilfried.schoeggel@stmk.gv.at
Ing. Bäuchler Franz:	M 0676/86640-581	E franz.baeuchler@stmk.gv.at
Dorfer Albert:	M 0676/86640-570	E albert.dorfer@stmk.gv.at
Khom Reinhard:	M 0676/86640-571	E reinhard.khom@stmk.gv.at

Forstreferat der Bezirksskammer Murau

Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau

Dr. DI Lassnig Bertram:	M 0664/602596-5217	E bertram.lasnig@lk-stmk.at
Ing. Gössler Peter:	M 0664/602596-5218	E peter.goessler@lk-stmk.at

Gössler

Meldung von Krähenschäden

Die Verordnung der Landesregierung aus dem Jahr 2014, mit der die letale Vergrämung von Krähenvögeln ermöglicht wurde, ist mit 31. März 2019 befristet.

Damit eine neue Bewilligung erteilt werden kann, ist es notwendig, das Schadensausmaß **und** die gesetzten Abwehrmaßnahmen zu dokumentieren.

Füllen Sie dazu bitte das unten stehende Meldeblatt aus und geben sie dieses bei der Bezirkskammer Murau ab, senden sie es per Post, per E-Mail oder Fax an:

Bezirkskammer Murau
Schwarzenbergsiedlung 110
8850 Murau
E bk-murau@lk-stmk.at
F 03532/2168-5251

Name					
Adresse					
Betriebsnummer / Telefon					
Schadensursache	Zeitraum 2018	Gemeinde der Schädens	geschädigte Fläche: Kultur	davon geschädigt: Stück / ha	Schadenshöhe in €
Aufpicken von Siloballen					
Auspicken von Saatgut: <input type="checkbox"/> Getreide <input type="checkbox"/> Mais <input type="checkbox"/> Sonstiges _____					
Kornpicken (Mais)					
Weitere Schäden:					
Getroffene Abwehrmaßnahmen:	<input type="checkbox"/> Vogelscheuchen / Klappern <input type="checkbox"/> blinde Schreckschüsse <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____				

Ort, Datum

Unterschrift

Bio-Landbau

Ein starker Verband für starke Bio-Betriebe

Vor kurzem waren wir Pioniere, Außenseiter, Spinner, von vielen belächelt für unseren Idealismus. Heute ist Bio in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Jeder fünfte Landwirtschaftsbetrieb ist ein Biobetrieb und rund 60% aller steirischen Biobäuerinnen und Biobauern sind Mitglieder bei Bio Ernte Steiermark. Der respektvolle Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt ist Grundlage unseres Handelns.

In der Steiermark wirtschaften mittlerweile mehr als 4.000 Betriebe auf einer Fläche von ca. 80.000 ha (das sind 23% der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche) nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. In den letzten beiden Jahren sind in der Steiermark 672 neue Höfe dazugekommen. Im Bezirk Murau beträgt der Anteil der Bio-Höfe 40%. Auch der Markt hat sich gut entwickelt. Im Vergleich zu 2016 ist der Bio-Markt um 8% gewachsen. Bei einem Gesamtwert von 1,64 Mrd. €, die die Österreicher für Bio-Lebensmittel ausgegeben haben, entfallen 75% auf den Lebensmitteleinzelhandel, 6% auf die Gastronomie und 19% auf die Bio-Direktvermarktung.

Für uns als Verband Bio Ernte Steiermark gilt es als oberstes Credo uns so weit als möglich bei den Rahmenbedingungen für Bio-Landwirte einzubringen. Beispiele sind die EU-Bio-Verordnung, das Abgelten von Umweltleistungen im Rahmen der LE und des ÖPUL's aber auch die Bedingungen und Vorgaben von Firmen in der Bio-Branche. Die Bio-Branche wächst zunehmend und nur ein sehr starker Verband kann die Interessen der Bio-Betriebe und Bio-Verarbeitungspartner bestmöglich vertreten. Je mehr Mitglieder hinter Bio Ernte Steiermark stehen, umso gewichtiger sind unsere Stellungnahmen, umso mehr Gehör verschaffen wir uns bei Marktpartnern und umgekehrt umso mehr Leistungen erreichen wir für unsere Mitgliedsbetriebe. Machen wir gemeinsam mit Bio Ernte Steiermark die Bio-Betriebe und damit den Bio-Landbau stark und erfolgreich für die Zukunft!

Thomas Gschier, Obmann Bio Ernte Steiermark
T 0316/8050-7144, www.ernte-steiermark.at



Foto Bio Ernte Steiermark

Unterstützung für die Grünlandbewirtschaftung

Preisverfall, Bodenverdichtung, Bodenerosion, Klimawandel, Unkrautdruck, Intensivierung - das sind Schlagworte, mit denen Landwirte im Grünland laufend konfrontiert sind.

In der Steiermark bewirtschaften über 4.000 Grünlandbetriebe mit Tierhaltung rund 90.000 ha.

Um hier Unterstützung anbieten zu können, wurde das Bildungsprojekt „Innovationsoffensive Grünland“ (InnoG), gefördert durch Bund, Land und EU, ins Leben gerufen.

Ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, durch optimale Bestandesführung (standortangepasste Nutzung und Düngung, geeignete Nachsaat sowie Erntetechnik) eine hohe Grundfutterqualität zu erreichen. Dies soll zu einem geringeren Kraffutterzukauf und einer sinkenden Abhängigkeit von Eiweiß-Zukauffuttermitteln führen.

Der Boden als Produktionsgrundlage wird mithilfe von Feld-Bodenuntersuchungen und Zeigerpflanzen in den Mittelpunkt gestellt. Spezielle Themen wie Beikrautregulierung bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Gesetzliche Vorgaben werden auch in der Grünlandbewirtschaftung immer detaillierter. Vor allem die Wirtschaftsdüngerausbringung und Lagerung stellen die Landwirte vor große Herausforderungen. Die Emissionen (u.a. Ammoniak) aus Wirtschaftsdünger sollen durch geeignete Behandlungsmethoden deutlich reduziert und die Qualität des Hofdüngers verbessert werden. Ein Nachfolgeprojekt des Gülle-Monitorings 2017 ist deshalb bereits in Umsetzung.

Das Projektteam bilden Wolfgang Angeringer und Marlies Gruber von der Bezirksskammer Murau.

Wollen Sie Informationen zum Projekt und den Infoblitz in Form eines E-Mail-Newsletters erhalten, melden Sie sich bei uns.

Kontakt:

E wolfgang.angeringer@lk-stmk.at oder

E marlies.gruber@lk-stmk.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

LE 14-20
Lebensmittel aus Österreich



Das Land
Steiermark

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Techniktrends in der Milchproduktion

Brunsterkennung ist ein zentrales Thema auf jedem Milchviehbetrieb - ein gutes Management aber auch Zeit spielen hier eine große Rolle. Die rasante Entwicklung von technischen Möglichkeiten in diesem Bereich diskutierten AK Milch Mitglieder beim letzten Arbeitskreistreffen.

Mehrere Firmen beschäftigen sich mit Sensortechniken für die Brunsterkennung. Es gibt verschiedene Sensoren, die am Ohr, Nacken/Hals, Bein oder im Vormagen platziert werden. **Bewegungssensoren** überwachen die Aktivität und das Wiederkauverhalten, **Temperatursensoren** messen ebenfalls die Aktivität und auch die Vormagentemperatur. Beide Systeme geben Rückschlüsse auf den Reproduktionszyklus und den Gesundheitsstatus der Tiere.

Die Sensor-Daten werden anhand von Algorithmen im Hintergrund ausgewertet und für den Betrieb grafisch und tabellarisch aufbereitet.



Foto AK Milch: Sensoren von unterschiedlichen Firmen

Auch der **LKV Herdenmanager** bietet für den Betrieb eine gute Übersicht verschiedener Gesundheits- und Fruchtbarkeitskennzahlen auf Basis der Probemelkergebnisse. Dies kann auch mit eigener Eingabe von Aktionen und Beobachtung über den Herdenmanager oder die LKV App kombiniert werden.

Unabhängig vom ausgewählten Brunsterkennungssystem ist es wichtig, dass jeder Betrieb seine eigene, für sich zugeschnittene Strategie hat. Auch mit Hilfe der Informationen von Sensoren oder Aufzeichnungen muss letztendlich die/der fachkundige Landwirt/in selbst entscheiden, welche Schritte getätigt werden!

Sie haben Interesse am AK Milchproduktion?

Mit 1. Oktober 2018 beginnt das neue Arbeitskreisjahr, bereits jetzt werden neue Mitglieder gerne aufgenommen. Betriebe, die sich im Sommer anmelden, können auch noch an der Grundfutterprobenziehung teilnehmen.

Für nähere Informationen steht Ihnen der Arbeitskreis Milchproduktion gerne zur Verfügung.

Kontakt:

DI Roland Taferner
Frauengasse 19
8750 Judenburg
M 0664/602596-5530
E roland.taferner@lk-stmk.at





Betriebshilfe in der Landwirtschaft



Die Arbeit auf unseren bäuerlichen Familienbetrieben ist umfangreich und meist sind mehrere Familienmitglieder in die Bewältigung der täglichen Arbeiten involviert. Zur Erntezeit oder bei anderen Arbeitsspitzen sind dann oft noch zusätzliche helfende Hände nötig.

Fällt eine Arbeitskraft infolge einer Erkrankung, Kuraufenthalt oder eines Unfalls unerwartet aus, bedeutet dies meist eine enorme Herausforderung für die ganze Familie.

Der Maschinenring unterstützt Familien nicht nur bei Schicksalsschlägen und vermittelt Betriebsshelfer im Bereich der sozialen Betriebshilfe, auch in der

wirtschaftlichen Betriebshilfe werden geeignete Betriebsshelfer oder Betriebsshelferinnen organisiert.

Arbeitseinsätze während der Erntetätigkeit, im Stall, im bäuerlichen Haushalt oder im Forst werden von den Betrieben verstärkt nachgefragt. Auch eine Urlaubsvertretung kann organisiert werden!

Wir suchen DICH!

Eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Unterstützung unserer Familienbetriebe im Falle einer wirtschaftlichen oder sozialen Betriebshilfe sind unsere Mitarbeiter.

Auch im Maschinenring ist der Strukturwandel in der Landwirtschaft spürbar. Betriebe wachsen und engagierte Helfer sind gefragt. Wir sind auf der Suche nach Menschen, die an der Arbeit in der Landwirtschaft interessiert sind und die Betriebe mit Ihren Fähigkeiten unterstützen können.

Dabei hat sich auch das Rollenverständnis verändert. Während früher die landwirtschaftlichen Tätigkeiten mit schwerer körperlicher Arbeit verbunden und meist als reine 'Männerarbeit' angesehen waren, sind heute viele Bereiche auch im Stall und in der Außenwirtschaft in Frauenhand.

Für die Tätigkeiten in der Betriebshilfe suchen wir aus diesem Grund auch vermehrt weibliche Personen, die am Hof und im Stall tätig werden wollen.

Das Aufgabenspektrum ist breit und abwechslungsreich: ob im Haushalt, im Garten, in der Tierbetreuung, im Forst und bei Erntearbeiten - überall wird umsichtige Hilfe gesucht und geschätzt.



Werde Mitarbeiter im Maschinenring Agrarbereich

Wir suchen engagierte Frauen und Männer, die Erfahrung in der Landwirtschaft mitbringen und Interesse an Tätigkeiten in der Betriebshilfe haben.

Gesucht sind aber nicht nur Personen aus der Landwirtschaft, die nebenbei etwas dazuverdienen wollen. Der Maschinenring bietet eine Vielzahl von flexiblen Anstellungsverhältnissen, vom Feri- und Studentenjob bis hin zur

Fixanstellung. Es ist möglich, bei kurzen Betriebshilfeinsätzen die Arbeit auf den Betrieben kennenzulernen. Ein erster Schritt hierzu ist der Kontakt mit dem örtlichen Maschinenring. Dort gibt es Auskunft, welche Voraussetzungen in welchem Einsatzbereich notwendig sind.

Wir freuen uns über Anfragen und ein unverbindliches Kennenlernen!

Ansprechpartnerinnen der regionalen Maschinenringe

Obersteirischer Maschinenring
Hauptstraße 8
8833 Teufenbach
Birgit Ebner
059 060 655 20

Maschinenring Aichfeld Leoben
Am Rainergrund 1
8723 Kobenz
Veronika Prodingner
059 060 660 10

Urlaub am Bauernhof



Erster Fünf-Blumen Bauernhof und Premi- umhütten

Dier Steiermark hat ihren ersten Bauernhof mit fünf Blumen. Wir gratulieren Familie Kahr in Ramsau am Dachstein sehr herzlich, die mit ihrem Ramsbergerhof die höchste Qualitätsauszeichnung bei Urlaub am Bauernhof geschafft haben.



Foto: Raffalt

Die traditionelle und hochwertige Ausstattung der Ferienwohnungen, eine traumhafte Lage, die Verwendung natürlicher und heimischer Materialien und ein perfektes Angebot am Bauernhof haben dieses Ergebnis möglich gemacht.

Am 20. Juli wurde die neue Hoftafel an Familie Kahr in Anwesenheit von Präsident Ök.-Rat Franz Titschenbacher und Landesobmann Hans Schwaiger feierlich überreicht.

Erste Premiumhütte im Bezirk Murau

Seit dem heurigen Jahr gibt es auch bei den Almhütten die neue Topkategorie „**Premiumhütte**“.

Die erste Hütte, die diese Premiumstufe erreicht hat, ist die „Hubmoarhütte“ von Manfred und Iris Khom aus St. Georgen bei Neumarkt.

Wir freuen uns sehr, einen Vermieter im Bezirk Murau zu wissen, welcher kreativ und geschickt Ideen umsetzt und mit einer durchgängigen qualitativ hochwertigen Linie in der Ausstattung, sowie im Bereich „Service“ (Wellnessbereich und Co) sehr bodenständig für die Gäste punktet.

In der Steiermark konnten bereits zwei Almhütten die höchste Kategorie erreichen. Familie Khom mit ihrer „Hubmoarhütte“ und Familie Wild mit ihren „Holzmeisterhütten“ auf der Teich-

alm. Auch hier überzeugten die hochwertige Ausstattung und die liebevollen Details.



Foto: Habertheuer

Die Betriebe im Internet zum schmökern:

<https://www.urlaubambauernhof.at/hoefe/ramsbergerhof>

<https://www.urlaubambauernhof.at/hoefe/huabmoar>

<https://www.urlaubambauernhof.at/hoefe/holzmeisterhuette>

Wir gratulieren unseren Betrieben zu ihrer Qualität und ihren kreativen unternehmerischen Ideen!

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

Fachberatung Urlaub am Bauernhof

Achtung: Datenschutzgrundverordnung

Mit 25. Mai 2018 ist die Datenschutzgrundverordnung (kurz DSGVO) in Kraft getreten. Diese trifft **jeden**, der personenbezogene Daten von natürlichen Personen verarbeitet, d.h. auch jeden Urlaub am Bauernhof Betrieb.

Was ist zu tun?

Aufschreiben, wo überall Daten verarbeitet werden und was damit in weiterer Folge passiert. (Protokollierung)

Pflichten ab 25. Mai:

Die Betroffenen jeder Datenverarbeitung müssen über die Datenerhebung informiert sein.

Führung eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten.

Technische und organisatorische Datensicherheitsmaßnahmen definieren. (Achtung auf private Homepages)

Details online

Die Landwirtschaftskammer gibt auf ihrer Webseite www.stmk.lko.at/recht Hilfestellungen zur Datenschutz-Grundverordnung. Hier finden Betriebe umfassende Informationen und Muster, die ständig aktualisiert werden.

Erstberatung und Hilfestellungen T 0316/8050-1247 oder E datschutz@lk-stmk.at

Förderung 6.4.1.

Investitionen zur Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe durch außerlandwirtschaftliches Zusatzeinkommen

Planen Sie eine Renovierung einer Ferienwohnung, Zimmer oder Almhütte oder ähnlichem? Wollen Sie Richtung Vermietung und Gästebeherbergung investieren?

Planen Sie einen Verarbeitungsraum, Hofladen oder ähnliches? Wollen Sie einen Reitplatz oder eine Reithalle errichten?

Oder haben Sie andere kreative Ideen, um ihr landwirtschaftliches Einkommen zu stützen?

Folgende Fördergegenstände werden in der Maßnahme 6.4.1. (Diversifizierung hin zu nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten) unterstützt:

- Landwirtschaftlicher Tourismus und Aktivitäten der Freizeitwirtschaft sowie Bewirtung, einschließlich Einrichtung und Ausstattung
- Verbesserung der Be- und Verarbeitung, Vermarktung und Absatzmöglichkeiten von Produkten und Dienstleistungen (bei landwirtschaftlichen Produkten, die nicht unter Anhang 1 fallen), einschließlich Einrichtung und Ausstattung
- Aktivitäten im kommunalen, sozialen und sonstigen Bereichen, wie zum Beispiel bauliche und technische Investitionen einschließlich der dafür erforderlichen Einrichtungen und Ausstattungen zur Erbringung von sozialen Dienstleistungen im Bereich der Pflege und Betreuung, Pädagogik, Therapie, sowie soziale Arbeit.
- Investitionen in Reithallen und Reitplätzen, sowie Investitionen für kommunale Dienstleistungen.

Der Zuschuss zu den anrechenbaren Investitionskosten wird als De-minimis-Beihilfe im Ausmaß zwischen 20% und 30% ausbezahlt.

Voraussetzungen:

- Bezug zum landwirtschaftlichen Betrieb muss gegeben sein (mind. 3 ha bewirtschaftete LN)
- Berechtigung zur Ausübung der Tätigkeit (vor allem im sozialen Bereich)
- behördliche Genehmigungen bei baulichen Maßnahmen
- Antragsstellung **vor** Baubeginn
- Untergrenze der anrechenbaren Kosten 15.000 € (netto)

Haben Sie nun Interesse an weiteren Informationen?

Melden Sie sich bei:

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

M 0664/602596-4717, E maria.habertheuer@lk-stmk.at

Schon DSGVO-fit?

Sind Sie schon „Fit für die neue Datenschutz-Grundverordnung“



Foto: istock

Seit 25. Mai 2018 gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union. Es sind all jene, die personenbezogene Daten erheben und in einer strukturierten Form verarbeiten verpflichtet, eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, um einem verbesserten Datenschutz gerecht zu werden.

Die lk-projekt GmbH bietet in diesem Zusammenhang ein Spezialberatungsprodukt an, welches eine betriebsindividuelle Umsetzung der DSGVO für Ihren Betrieb gewährleisten soll. Das Beratungsangebot richtet sich vor allem an Direktvermarkter, Urlaub am Bauernhof-Betriebe und Betriebe mit Arbeitnehmern.

Im Rahmen einer Vor-Ort Beratung unterstützen wir Sie bei der Analyse der Ist-Situation, der Erstellung der erforderlichen Unterlagen und Verzeichnisse und geben eine Zusammenfassung der offenen Maßnahmen, damit ihr Betrieb „Fit für die DSGVO“ ist.

Kosten:

550 € netto (inkl. fünf Stunden Zeitaufwand, sowie Fahrt- und Reisespesen), für Zeitaufwand darüber hinaus: pro Stunde 106,25 € netto

Nähere Informationen und eine detaillierte Angebotsbeschreibung finden Sie unter www.lk-projekt.at.

Sichern sie sich einen persönlichen Beratungstermin bei Frau Silvia Brunner MSc. unter T 05/0259-21106 oder silvia.brunner@lk-projekt.at!

Drei neue Seminarbäuerinnen stellen sich vor

Mein Name ist Katharina Bischof und ich bin gelernte Köchin. Seit zehn Jahren führen mein Mann und ich mit unseren beiden Söhnen den Betrieb vlg. Reißner in Ranten.



Foto Achtsam

Unsere Betriebsschwerpunkte sind BIO, ZZU-Heumilch, Kalbinnen Nachzucht und Forstwirtschaft. Daneben gibt es noch Schafe, Hühner, Schweine, Katzen und einen Hund.

Ich bin sehr gerne Bäuerin, da ich sehr viel Freude habe mit den Tieren und die Natur mir wichtig ist, zudem arbeite ich gerne mit Lebensmitteln.

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, den Menschen zu erklären, was man unter natürlichen Lebensmitteln versteht, was eine unverfälschte Produktion ausmacht, und den richtigen Umgang mit diesen.

Mir ist auch wichtig, dass wir wieder besser auf unsere Natur achten, mit offenen Augen und Ohren und überhaupt mit wachen Sinnen achtsam durch unsere Leben gehen.

Ich bin über glücklich und sehr stolz auf mich, mit dieser Ausbildung ein für mich wichtiges Ziel erreicht zu haben. Es waren wirklich sehr lernreiche und intensive Monate! Mit viel Geduld und Zeit möchte ich gerne viel Positives weitergeben.

Mein Name ist Karin Pichler und ich wohne in Stadl-Predlitz. Mein Mann Paul und ich bewirtschaften eine Landwirtschaft mit Mutterkuhhaltung, Schweinen, Hühnern, Puten und Kleintieren.

Wir haben drei Kinder mit 17, 15 und 7 Jahren. Neben Urlaub am Bauernhof betreiben wir eine kleine Gastwirtschaft in der wir unseren Gästen unsere eigenen Produkte in veredelter Form kredenzen. Es ist für uns immer schon sehr wichtig gewesen, zu wissen und auch aufzuzeigen, woher unsere Lebensmittel kommen. Auf diese Weise möchte ich für meine Familie wie auch



Foto Pichler

meinen Gäste die Achtung und das Bewusstsein gegenüber den landwirtschaftlichen Produkten und den damit verknüpften Tätigkeiten wieder näher bringen. Neben regional und saisonal sollte man vor allem authentisch und ehrlich bleiben. Es ist einfach schön, in so einer wunderschönen Region aufgewachsen und als Bäuerin tätig sein zu dürfen.

Mein Name ist Michaela Revertera, ich wohne in Scheiffling und arbeite mit meinem Mann in unserem Forstbetrieb. Wir haben drei erwachsene Kinder.



Foto Revertera

Mit großer Freude konnte ich im letzten Herbst am Zertifikatslehrgang zur Seminarbäuerin teilnehmen. Der Kurs war für mich eine große Bereicherung. Sowohl durch die gute Gemeinschaft, die wir erfahren durften, als auch durch das breite Wissen, das uns näher gebracht wurde.

Ich freue mich auf Einsätze in der Schule und auf Kochkurse. Meine Spezialität ist das Kochen von Gemüse, Wild und Geschmacksschulung für Kinder und Jugendliche.

Ing. Birgit Göttfried

T 03572/82142-4707, F 03572/82142-4751,

M 0664/602596-4817, E birgit.goettfried@lk-stmk.at



Zweiteiliger Jugendkochkurs für Jugendliche, StudentInnen, Lehrlinge und alle, die bald von zu Hause ausziehen



Foto Muhr

Immer etwas in Eile, mit wenig Geld ausgestattet und trotzdem sollte was Flottes auf den Tisch? Wir zeigen dir, wie du mit wenig Aufwand und einfachen Zutaten aus der Region piffige Gerichte zaubern kannst. Das zweiteilige Seminar zeigt dir die Basics rund ums Kochen, Tipps und Tricks zum richtigen Einkauf und zur Zubereitung einfacher schneller und preiswerter Gerichte.

Entdecke die kreative Seite des Kochens und erlebe mit Gleichgesinnten in ungezwungener Atmosphäre genussvoller Alternativen.

Referentinnen: die Seminarbäuerinnen und Kräuterpädagoginnen Alexandra Rinner und Marianne Güttl
 Termin: Freitag, 14. September, 17 bis 21 Uhr **und** Samstag, 15. September, 10 bis 14 Uhr
 Ort: Kochschule Knittelfeld, 8720 Marktgasse 7
 Kosten: 35 € pro Tag
 Anmeldung: T 03572/82142-0*

LFI Schulung: Hygiene und Allergenkennzeichnung für Feste“

Die Bäuerinnen.

Erstmals nur für Bäuerinnen zum halben Preis!

In der Planung und Organisation von Festen muss auf richtige Hygiene und Lebensmittelkennzeichnung geachtet werden! Diese Schulung unterstützt Sie einerseits dabei, die gesetzlichen Anforderungen der Lebensmittelhygiene auf Festen und

ähnlichen ortsveränderlichen Veranstaltungen zu erfüllen, andererseits erhalten Sie wichtige Informationen über die verpflichtende Allergenauszeichnung im Rahmen Ihres Festes. Auch werden Ihnen die Dokumentationsblätter für das obligatorische Eigenkontrollsystem zur Verfügung gestellt.

Die Inhalte dieses Kurses sind: VO (EG) 852/04 über Lebensmittelhygiene, spezielle gesetzliche Anforderungen für ortsveränderliche Betriebsstätten im Freien bzw. in Zelten, Lebensmittelhygiene, Personalhygiene, Reinigung und Desinfektion, Lagertemperaturen, Dokumentationspflicht, Eigenkontrolle, Besprechung der 14 allergenen Stoffe laut Lebensmittelinformationsverordnung und Durchführung der Allergeninformation in der Praxis.

Termin: Donnerstag, 8. November, 13 bis 16 Uhr
 Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter/Jbg.
 Kosten: 36 € - für Bäuerinnen 18 €
 Anmeldung: T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Demenzbetreuung am Hof

Nachdem in der Steiermark ja bereits einige Erwerbskombinationen im Bereich Green Care erfolgreich umgesetzt werden (Auszeithöfe, Schule am Bauernhof-Betriebe, Sozialpsychiatrische Familienbetreuungen, stationäre Altenbetreuung und Pflege am Hof,...) soll nun auch eine neue Form der Sozialen Landwirtschaft etabliert werden, die sich vor allem auf die gesellschaftliche Entwicklung sehr positiv auswirken kann.

Hat jemand Interesse an maximal acht Stunden pro Woche bis zu drei demenzkranke Personen bei sich am Hof zu betreuen und damit deren Lebensqualität und Wohlbefinden maßgeblich zu steigern bei gleichzeitiger Möglichkeit eines persönlichen Zusatzeinkommens?

Dabei ist keine Pflege, sondern nur stundenweise, niederschwellige Betreuung gemeint, wofür auch keine pflegerische Ausbildung und kein Gewerbe Voraussetzung sind.

Ein Zertifikatslehrgang dafür startet im November am Steiermarkhof, umfasst elf Tage und schließt im Jänner 2019 ab. In Südtirol, Deutschland und den Niederlanden, wird dieses Potential für ein Zusatzeinkommen bereits erfolgreich genutzt!

Nähere Infos bei Ing. Birgit Göttfried
 T 03572/82142-4707,
 M 0664/602596-4817,
 E birgit.goettfried@lk-stmk.at

greencare
 Wo Menschen aufblühen

Bäuerinnenseite

Die Bäuerinnen.



Foto Habertheuer

„Die Welt der Bauern“

*Das perfekte Leben am Land.
Laut Werbung ist Landwirt/in der Traumjob schlechthin:
Man hat fast keine Arbeit, es scheint nur die Sonne und Geldsorgen gibt es nicht. Dazu noch ein gut aussehender Jungbauer und eine Jungbäuerin, ein Panorama, bei dem man zwischen blitzblauem Himmel und grünen Wiesen nur so dahin schmelzen könnte. Sprechende Schweine und lila Kühe geben den Rest dazu.*

Umso wichtiger ist es schon, den Kleinsten unserer Gesellschaft die Wirklichkeit der Landwirtschaft näher zu bringen.

Das Schulprojekt der Bäuerinnenorganisation, mit dem man in die Volksschule geht und sich dem Thema „gesunde Nahrungsmittelproduktion“ widmet, scheint immer wichtiger zu werden. Denn die Kinder sind unsere Konsumenten von Morgen. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis ihnen die Bedeutung gesunder Lebensmittel und wie diese produziert werden, näher zu bringen. Dass Landwirte mit der Familie 365 Tage im Jahr für ihren Betrieb alles geben, mit viel Herzblut und Liebe, egal welche Schiene die Betriebe haben, da sind, ist eigentlich nicht selbstverständlich. Und genau diese Wertigkeit in den Köpfen der Kindern verankern macht für unsere Zukunft Sinn.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass Landwirt/in zu sein, einer der schönsten Berufe ist, denn man haben kann! Man möchte nur auch als professioneller Unternehmer und nicht als Kitsch-Landwirt/in dargestellt werden.

Ich wünsche euch allen alles Liebe, noch einen schönen Herbst und eine reiche, gesunde Ernte.

Andrea Galler

Beirätin und Gemeindebäuerin,
St. Peter am Kammersberg

Die Bäuerinnen.

Sommerbadefahrt



Am Mittwoch dem 18. Juli fuhren etliche Murauer Bäuerinnen mit ihren Kindern in die Therme Loipersdorf, um den Alltag einmal daheim zu lassen und den Sommer und seine Leichtigkeit in der Gemeinschaft zu leben.

Vielen Dank an die Beirätinnen Katharina Bischof und Manuela Staber, die sich der Organisation angenommen haben und auf das Wohl der Gemeinschaft in diesem Sinne achten.

Ich wünsche euch viele weitere so schöne Momente wie diesen! Unter dem Motto: „Nimm dir Zeit, um glücklich zu sein!“ freuen wir uns bereits auf die nächsten gemeinsamen Unternehmungen.

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

Aus der Krise heraus...

Sie benötigen Hilfestellung und Information für ihre persönliche Weiterentwicklung oder haben Fragen zu Problemlösungen im zwischenmenschlichen Bereich?

Wenden Sie sich sehr gerne an uns!

Ing. Barbara Kiendlspurger: M 0664/602596-4116
Beraterin der BK Obersteiermark

Telefonische Hilfe zum Ortstarif - anonym und vertraulich
das bäuerliche Sorgentelefon
0810 / 676 810


Lebensqualität
Bauernhof

www.lebensqualitaet-bauernhof.at

Bäuerinnenlehrfahrt

Die Bäuerinnen.

Lehrfahrt ins „Rosegger Reich“

Termine (jeweils Mittwoch):

29. August (gemeinsam mit den Murtaler Bäuerinnen) und
26. September

Zustiegstellen: (Busunternehmen Zuchi)

6.30 Uhr BK Murau,
6.35 Uhr Triebendorf Ressler
6.40 Uhr Bahnhof Frojach
6.45 Uhr Bushaltestation Teufenbach,
6.50 Uhr Lagerhaus Scheifling

Programm:

9 Uhr **„kraftvoll in den Tag“** - Frühstück beim Teichwirt Urani, Neuberg an der Mürz, www.teichwirt-urani.at

10 Uhr **„Glas in seiner schönsten Form“** Kaiserhof Glasmanufaktur, Neuberg an der Mürz
www.kaiserhof-glas.at

Freie Zeit in Neuberg zum Besichtigen der imposanten Hallenkirche - das **Neuberger Münster** - der Dom im Dorf, sowie Einkaufsmöglichkeit bei Traude Holzer in der Greisslerei beim Münster

12.30 Uhr Mittagessen im Gasthof zur Waldheimat der Familie Rothwangl in Krieglach

14 Uhr **„Wem gehört der Großglockner?“** Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“ - Ausstellung im ehemaligen Landhaus von Peter Rosegger anlässlich zum Gedenkjahr. Die Steiermark feiert 2018 ihren großen Heimatdichter, Schriftsteller und Autor.

16.30 Uhr **„Biologisch“** - Mötschlmeierhof der Familie Lanzer, Oberaich bei Bruck/Mur: Mutterkühe - Styria Beef Produktion, erntefrisches Gemüse und Getreide, sowie Obst und dessen Produkte - regional vermarktet im eigenen Hofladen.
www.moetschlmeierhof.at

Voraussichtliche Ankunft in Murau 20 Uhr

Anmeldung in der BK Murau unter 03532/2168-5211 bis spätestens eine Woche vor Abfahrt und 48 € pro Person auf das Konto AT82 3823 8000 0001 2716 einzahlen

*Im Preis inbegriffen sind die Busfahrt, div. Besichtigungsgebühren und das Frühstück. Zahlung im Bus ist **nicht** möglich!*

Die Anmeldung ist verbindlich, bei Verhinderung muss für Ersatz gesorgt werden!

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

„Heast“ jetzt gibt es HORST!



HORST ist die trendige Suchmaschine für Bildungsangebote der HolzweltBildung und ist seit Juli online.



Foto Holzwelt - mediadome

Die HolzweltBildung hat sich aus der Bildungsplattform Murau entwickelt und ist das Netzwerk aller relevanten Bildungsinstitutionen im Bezirk Murau. Ziel der HolzweltBildung ist, eine moderne und lebenswerte Region zu schaffen, in der lebenslanges und lustvolles Lernen eine Selbstverständlichkeit darstellt. Um diese Ziele zu erreichen, wurde nun HORST entwickelt.

HORST steht für Bildung Online suchen. Seit 2017 wurde an dieser neuen Form der digitalen Plattform gearbeitet. Im Chancencamp erfolgte eine Erhebung, welche Anforderung eine derartige Suchmaschine erfüllen soll bzw. was sich NutzerInnen aus allen Bereichen an Features wünschen. Nun wurde gemeinsam mit der HolzweltBildung, Holzwelt Murau und dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen in Kooperation mit Mediadome ein Leaderprojekt entwickelt und umgesetzt.

Oberste Prämisse war dabei eine absolut attraktive und nutzerorientierte Oberfläche, die es ermöglicht, bereits vorgefilterte Ergebnisse für Bildungsinteressierte zu liefern. HORST ist somit interaktiv aufgebaut und bietet neben Bildungsangeboten der bekannten Bildungseinrichtungen auch Kurse und Workshops, die sonst nur schwer zu finden sind.

Alles gesammelt auf einer Plattform zu den Kategorien: Gesundheit, Ernährung und Soziales (z.B. Spiritualität und Achtsamkeit, Persönlichkeitsbildung ...), Natur (z.B. Garten, Landwirtschaft, NaturLesen ...), Sprachen, Digitale Kompetenz, Kreatives und Handwerk, Karriere, Wirtschaft und Recht.

Ende Juni ging die Beta-Version von HORST online und ist damit ein weiterer Meilenstein der Arbeit der HolzweltBildung, die das regionale Bildungsangebot nicht nur nach außen tragen will, sondern dieses auch miteinander abstimmt. Das ist einzigartig, denn alle Bildungseinrichtungen arbeiten zusammen und verfolgen ein Interesse: Chancengleichheit in Bezug auf Bildung für die Menschen in der Region zu schaffen und attraktive Bildungsangebote für alle zu bieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsniveau und Interessen.

Mit der Entwicklung von HORST soll es nun besser gelingen, die Fülle des Bildungsangebotes aufzuzeigen, eine einfache Buchung zu ermöglichen und den Menschen zu zeigen, dass Bildung regional möglich ist und auch erfolgt. Die Bildungseinrichtungen oder alle jene, die „Fort- und Weiterbildung“ anbieten, können ihre Angebote ab sofort in die Suchmaschine stellen. Auch dabei wurde auf eine benutzerfreundliche Handhabung geachtet. Nun gilt es den bunten Blumenstrauß entsprechend zu erweitern und Bildungshungrige damit zu erfreuen. Der außergewöhnliche Name dieses Blumenbouquets: HORST = Bildung online finden.

Infos: www.horst.at

DI Franz Rodlauer (Obmann der Holzweltbildung)
8850 Murau, Schwarzenbergsiedlung 110
M 0664/602596-5202, E franz.rodlaue@lk-stmk.at

Harald Kraxner, GF Holzwelt Murau
M 0664/8575215, E info@holzwelt.at
www.holzweltmurau.at



Die Holzwelt Murau setzt auf die Lärche

Die Lärche stellt in Murau die optimale Mischbaumart zur Fichte dar. Ziel sind 30 % Lärchenanteil im Endbestand. Nun entsteht im Rahmen eines Leaderprojektes ein Waldbau-Praxisleitfaden, der allen Waldbesitzern zur Verfügung stehen wird.



Foto Holzwelt

In den letzten 2½ Jahren wurde das Projekt „Lärche Murau - Wissensausbau und -transfer“ in Zusammenarbeit mit ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Eduard Hochbichler von der Universität für Bodenkultur in Wien und der Murauerin und Projektleiterin DI Magdalena Langmaier mit Unterstützung der Holzwelt Murau (Geschäftsführer Harald Kraxner) durchgeführt.

Insgesamt sollte der aktuelle Wissensstand und die praktische Umsetzung zur Lärchenbewirtschaftung verbessert werden. Der erste Projektteil widmete sich der Lärchenwaldbewirtschaftung insbesondere der Behandlung von Saatgutbeständen, Verjüngung und Pflegemaßnahmen, dem Umgang mit abiotischen und biotischen Risiken sowie mit der Evaluierung aufgeforsteter Lärchenflächen aus dem letzten Leader-Projekt.

Im zweiten Projektteil wurde die Lärchenbewirtschaftung in Zusammenhang mit der Almwirtschaft, insbesondere mit Lärchenwiesen, näher betrachtet. Es sollte herausgefiltert werden, wie diese vielseitige Kulturlandschaft auf die Touristen wirkt und dem Tourismus förderlich dienen kann. Des Weiteren wurde versucht die Lärchenbewirtschaftung im Bezug zur Ökosystemleistung (Biodiversität, Lebensraum, Trinkwasserschutz) und dem öffentlichen Interesse darzustellen.

Zur Unterstützung wurden Demonstrationsflächen für Fachexkursionen angelegt. Dadurch wird eine regionale standortsgesicherte Förderung und Stärkung der „Lärche Murau“ in der praktischen Umsetzung angestrebt.

Im Zuge dessen gab es am 23. Mai 2018 eine Abschlussexkursion mit forstlich interessierten Personen aus der Region. Den Teilnehmern wurde eine Auswahl der Demonstrationsflächen gezeigt, sowie weitere Ergebnisse wurden diskutiert.

Den Exkursionsteilnehmern wurden drei Demonstrationsflächen gezeigt. Bei der ersten Demonstrationsfläche konnten sich die Teilnehmer ein Bild davon machen, wie sich die Lärche erfolgreich natürlich unter Altholzschirm verjüngt. Der Schlüssel zum Erfolg für diese Bewirtschaftungsform scheint zum einen ein hoher Lärchenanteil von über 50 % in alle Altersklassen zu sein, eine regelmäßige Nutzung sowie eine zielgerichtete Bejagung.

Künftige Saatgutbestände

Beim zweiten Exkursionspunkt wurde mit den Teilnehmern über eine erfolgreiche Bewirtschaftung von Saatgutbeständen diskutiert. Die Teilnehmer sehen es ebenso wie die Projektleitung als wichtigen Schritt ausreichend autochthones Saatgutmaterial für die Zukunft aus der Region Murau zu gewinnen. Als Schlüssel zum Erfolg ist eine regelmäßige Bewirtschaftung der Bestände notwendig, damit genügend Krone für einen ausreichenden Zapfen-Ertrag vorhanden ist.

Beim letzten Punkt wurde den Teilnehmern eine erfolgreiche Aufforstungsfläche aus der letzten Leader-Periode gezeigt. In der letzten Leaderperiode wurden 357 Aufforstungsflächen gefördert. Im Zuge dieses Projektes wurden 35 % wieder erhoben und evaluiert. Im Durchschnitt sind 26 % Lärche auf diesen Flächen vorhanden.

Durch die aufgenommen Flächen konnten folgende Erkenntnisse abgeleitet werden:

- angepasste Standortsauswahl für Aufforstungen mit Lärche
- der Höhenstufe angepasste Pflanzverbände aufforsten um höhere Mortalitätsraten auszugleichen (Pflanzverbände über 2 x 2 Meter sind nur bei regelmäßigen Nachbesserungen zu empfehlen)
- trupp- bzw. gruppenweise Lärcheneinbringung (200-500 m²)
- Fegeschutzmaßnahmen
- Jungwuchspflege

Des Weiteren ist es wichtig für jede erfolgreiche Lärchenbewirtschaftung sich sowohl Bestandesziele als auch konkrete Verjüngungsziele zu definieren. Bis in den Herbst ist als Abschluss des Projektes noch ein Waldbau-Praxisleitfaden für die Lärchenbewirtschaftung geplant.

Bezirksforstinspektion Murau

DI Wilfried Schöggel

T 03532/2101-270, E wilfried.schoeggel@stmk.gv.at

Holzwelt Murau

GF Harald Kraxner

T 03532/20000,

E harald.kraxner@holzwelt.at



HOLZWELTMURAU

STUBENrein - BauernSTUBE

Auch heuer beschäftigt sich das Festival STUBENrein der Holzwelt Murau von 31. August bis 16. September wieder mit dem Leben am Land. Diesmal konkret mit dem Thema **Lebensträume**.

In der BauernSTUBE am 16. September um 10.30 Uhr am Bergerhof in der Krakau wird über den Traumberuf „Bauer“ gesprochen. Wieviel ist dran an der Idylle und wo liegen die Schwierigkeiten? Welche Konzepte gibt es abseits der gängigen Wirtschaftsformen und wieviel Kraft kostet es sie zu verwirklichen? Dabei geht es nicht nur um die Herausforderungen der Gegenwart, sondern auch um Visionen für die Zukunft. Welche Möglichkeiten hat ein Betrieb ohne (direkte) Nachfolger und gibt es realistische Chancen ohne Erbhof Bauer oder Bäuerin zu werden?

„Der Traum vom Bauern“ wird von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Bauern, Bäuerinnen und jene die es gerne werden würden sprechen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Ideen zur Landwirtschaft.



BauernSTUBE:

Termin: 16. September, 10.30 Uhr
 Ort: Bergerhof, Krakaubene 39, 8854 Krakau
 Mitwirkende: Christian Bachler, Claudia Sperl, Faustina Verra, ...
 Moderation: DI Gunilla Plank

Voranmeldung: M 0664/8575214 oder
 E gunilla.plank@holzwelt.at

Platz ist für etwa 50 Pers. (Veranstaltung findet draußen statt)



HOLZWELTKULTUR

STUBENrein

14 Stuben in 14 Gemeinden öffnen sich vom 31. August bis zum 16. September den BesucherInnen und erzählen vom Leben am Land, wie es ist wie es war, wie es sein könnte...

Details zum Programm unter www.holzweltkultur.at

STUBEN▶

2018

FR	31. Aug.	St.Lambrecht	INBETWEEN DREAMS	Abend
SA	1. Sept.	Neumarkt	INNER SOUNDSCAPES	Abend
SO	2. Sept.	Oberwölz	ZWEIHEIMISCH	Nachmittag
MI	5. Sept.	Ranten	DAS UNSICHTBARE SCHLOSS	Abend
DO	6. Sept.	Teufenbach	STUBENWÄRME	Abend
FR	7. Sept.	Scheifling	PRESENT PERFECT	Abend
SA	8. Sept.	Mühlen	SAGENSTUBE	Abend
SO	9. Sept.	Niederwölz	TRAUMSTUBE	Nachmittag
MI	12. Sept.	Schöder	LOST STUBEN	Abend
DO	13. Sept.	Murau	TRAUMHAFTE HELDINNEN	Nachmittag
FR	14. Sept.	Stadl-Predlitz	LEBENSTRÄUME	Abend
SA	15. Sept.	St. Georgen	MÄNNERTRÄUME	Abend
SO	16. Sept.	Krakau	DER TRAUM VOM BAUERN	Vormittag
SO	16. Sept.	St.Peter	WUNSCHLOSES UNGLÜCK	Nachmittag

14 Stuben in 14 Gemeinden öffnen sich vom 31. August bis zum 16. September den BesucherInnen und erzählen vom Leben am Land. So wie es ist, wie es war, wie es wird, wie es sein könnte...

Ein Projekt von Andreas Staudinger / das ANDERE heimatmuseum
 Kuratorinnen: Gunilla Plank, Uli Vonbank-Schedler

Das große Summen in St. Ruprecht

Ein leerstehendes Gebäude mitten im Dorf, ein gängiger Zustand in unserer Region. Was tun mit so viel Raum? Die Gemeinde St. Georgen am Kreischberg hat diesen für Kunst und Kultur genutzt.

Die ehemalige Volksschule von St. Ruprecht wurde von der Künstlerin Gertrude Moser-Wagner kurzerhand in „BienenVolkSchule“ umbenannt und von 13. bis 15. Juli mit neuen Inhalten befüllt.



Foto Reissner

Anlass dazu gaben die Bienen in ihrer ganzen Vielfalt. Ihre Rolle im Ökosystem, zukünftige Herausforderungen, die Beziehung Mensch-Biene. Aber auch die Frage was man von dem „Bien“ (dem Organismus, der Gemeinschaft der Honigbienen) lernen kann.

Der Philosoph Klaus Neundinger spannte anfangs einen Bogen von den Bienen über die Gesellschaft hin zu den Kunstwerken der Künstlergruppe OSMOSI, die in den Räumen der Volksschule ausgestellt waren. Silvano Moro schloss den ersten Tag mit einem Konzert.

Die Bienenfachtierärztin Anita Winkler und der Imker Christian

Fixl gaben fachspezifisches Wissen weiter, Soziologin Rosemarie Fuchshofer sprach über das Zusammenleben am Land, Martin Fürböck berichtete über Pädagogik und das Leben im Allgemeinen, Albin Petkovic gab Einblick in das Verhalten von Systemen.

Der MV St. Ruprecht-Falkendorf sorgte am Sonntag für Musik, die Bäuerinnen und der Sportverein St. Ruprecht-Falkendorf für die Kulinarik, heimische Imker boten ihre Produkte an. Das dreitägige Programm zum Thema Bienen und die umfangreiche Ausstellung zogen zahlreiche Besucher nach St. Ruprecht, die von der BienenVolkSchule neue Impulse mit nach Hause nehmen konnten.

Die Gemeinde, die Initiatorinnen und sämtliche Unterstützer



Foto Reissner

können sich über ein gelungenes Projekt freuen, das sowohl inhaltlich wie auch von der Wahl des Ortes den Puls der Zeit getroffen hat.

DI Gunilla Plank

Jagdkurs an der LFS Tamsweg

Durch eine Novelle des Salzburger Jagdgesetzes ist es seit nunmehr drei Jahren auch in Salzburg möglich die Jagdprüfung bereits mit 16 Jahren abzulegen. Ein wichtiger Grundgedanke des Gesetzgebers hinter dieser Absenkung des Mindestalters für die Erlangung der ersten Jagdkarte war, gerade den SchülerInnen der Salzburger Landwirtschaftsschulen im Rahmen ihrer Schulausbildung die Ablegung der Jagdprüfung zu ermöglichen. Dadurch sollen die jungen Bauern und Bäuerinnen dazu gebracht werden, sich intensiver mit Wald und Wild zu beschäftigen, der Anteil der Grundbesitzer, die die Jagd auf eigenem Grund und Boden selbst ausüben gesteigert und damit das Verständnis für die Jagd insgesamt verbessert werden.



Foto: LFS Tamsweg

Grundsätzlich sollte durch diese Ausbildung im Bereich Jagd, einhergehend mit entsprechend erworbenem Fachwissen, eine Verminderung des Konfliktpotenzials sowie eine Verbesserung der Gesamtsituation im sehr heiklen und zumeist sehr emotional diskutierten Themenbereich „Wald - Landwirtschaft - Jagd“ erreicht werden.

Diesen Zielvorgaben folgend bietet die LFS Tamsweg auch seit genau drei Jahren einen schulinternen Jagdkurs für ihre SchülerInnen an. Als Kursleiter fungiert, wie auch beim Lungauer Jagdkurs für die Allgemeinheit in seit Jahrzehnten bewährter Weise, Herr Wildmeister Franz Gollackner. Er war zu Beginn, ob der Jugendlichkeit und der Auslastung der Teilnehmer in der Schule hinsichtlich der Erfolgsaussichten eher skeptisch, ist zwischenzeitlich aber aufgrund des Eifers und der Prüfungsleistungen sehr positiv überrascht und mit Freude und vollem Einsatz bei der Sache. Die weiteren Vortragenden kommen aus der Lehrerschaft der LFS Tamsweg. Für den Kurs wurde eigens ein eigener Trophäenraum an der Schule eingerichtet.

Der Kurs selbst läuft von Oktober bis Februar des jeweiligen Schuljahres. Kursabende sind dabei jeden Montag und Donnerstag von 18.30 bis 21 Uhr. Die Prüfung findet zu einem jeweils eigenen Termin für unsere Schule im Jagdzentrum Stegenwald statt.

Am Kurs 2017/2018 nahmen 16 Schüler teil, davon 15 aus der zweiten und einer aus der dritten Klasse. 15 davon konnten die Prüfung im März auch positiv absolvieren, ein Kandidat muss leider aufgrund eines Fehlers bei der Handhabung der Waffe zur Wiederholungsprüfung antreten. Die Erfolgsquote kann demnach als ausgezeichnet beurteilt werden.

In Summe haben in den ersten drei Jahren bereits 50 Schüler und eine Schülerin an den Jagdkursen an der LFS Tamsweg teilgenommen. Interessant ist auch, dass dabei der Anteil steirischer Schüler beträchtlich ist - zuletzt über 50% - und auch bereits ein Kärntner den Jagdkurs an der LFS Tamsweg absolviert hat.

Einer dieser steirischen Schüler, Lukas Bischof aus Rinegg, hat seine Eindrücke über den heurigen Kurs so zusammengefasst:



Foto: LFS Tamsweg

„Der Jagdkurs an der LFS Tamsweg hat mir und meinen Kurskollegen sehr gut gefallen und ich kann ihn nur weiterempfehlen. Wir absolvierten den Kurs im Forstgebäude der LFS Tamsweg mit den Kurslehrern Wolfgang Kocher, Georg Kleinferchner, Matthias Weiß und unserem Direktor Peter Rotschopf. Den meisten Unterricht hatten wir mit Franz Gollackner. Da nach diesem Kurs die Möglichkeit besteht die Jagdkarte mit 16 Jahren sofort zu lösen, nahm ich diese Möglichkeit wahr und bin mit einem großartigen Weidmannsheil - einem Birkhahn - in mein erstes Jagdjahr gestartet.“

DI Georg Kleinferchner, LFS Tamsweg
Preberstraße 7, 5580 Tamsweg
T 06474/7126



Für das Leben lernen wir.

1948-2018



Die Feistritzerinnen

FACHSCHULE FEISTRITZ AKTUELL

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern!

Das Schuljahr 2017/18 ist in Feistritz mit einem Feierreigen zu Ende gegangen.

Der **Festakt** anlässlich des **70-Jahr Jubiläums der Fachschule** zeigte in einem spannenden Bogen die Geschichte der Bildungsstätte.

Bei allen historischen Abrissen und Festreden kam die große Wertschätzung für unsere Ausbildung zum Vorschein, aber auch immer wieder die Erkenntnis, dass es zu allen Zeiten um die jungen Menschen geht, die eine wertorientierte zukunftsfähige Ausbildung erhalten sollen. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten von der **Schützengarde Pöllau am Greim** und dem **Musikverein St. Peter am Kammersberg**.



KO Hebenstreit, KS DI Rodlauer, Pater Rominer, Landesbäuerin Gusti Maier, Dir. Maria Reissner, Bgm. Göglburger, BH Waldner, Bgm. Spreitzer, Landesschulinspektorin Rothschedl, Hofrat Patz



Dir. Christine Süßenbacher, Dir. Helene Hude und Dir. Maria Reissner



Bezirkshauptmann Waldner, FI Rothschedl, Dir. Reissner und Obmann Manfred Künstner



Schützengarde Pöllau am Greim

Gleichzeitig haben **22 Mädchen der 3. Klasse die Schule abgeschlossen** und können mit einer guten Grundlage ins weitere Berufs- und Schulleben starten.



Ausgezeichneter Erfolg: Bogensperger Tanja, Brugger Marlene, Brunner Melanie, Dengg Viktoria Elisabeth, Schnedl Jasmin, Spreitzer Johanna, Steinwender Saskia, Stocker Susanna und Tockner Waltraud.

Fünf Schülerinnen und ein Schüler der 4. Klasse haben das Praxisjahr im Tourismus und somit die Schule abgeschlossen und treten im Herbst zur **Lehrabschlussprüfung als Restaurantfachfrau/mann bzw. Köchin** an.



Wir gratulieren: Franziska Moser, Julia Huber, Lisa Tockner, Eva-Maria Dolleschal, Christina Ertl und Sebastian Schlick.

Sechs Schülerinnen der zweiten Klasse haben mit Erfolg die **Ausbildung zur Office-Assistentin in Kooperation mit dem WIFI Steiermark** abgeschlossen.



Wir gratulieren: Sabrina Hansmann, Kathrin Ferchner, Anna Lindschinger, Laura Poier, Michelle Brunner und Christina Öffel. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer,
Maria Reissner

alle Fotos: FS Feistritz

Landjugend

„Es lebe der Sport...“



... er ist gesund und mocht uns hort“ - unter diesem Motto fand das diesjährige Pfingstturnier der Landjugend Bezirk Murau am 19. Mai 2018 am Sportplatz Stadl an der Mur statt. Genau 327 Landjugendliche aus dem Bezirk kämpften in Völkerball und Fußball um den Sieg und gaben ihr Bestes. Der Spaß kam dabei natürlich nicht zu kurz.



Herzliche Gratulation an alle Gewinner! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Wenn FunktionärInnen tagen...

Was machen an die 50 ehrenamtlichen Funktionäre und Funktionärinnen am Abend vor dem verlängerten Wochenende im Schloss Feistritz? Richtig! Sie bilden sich im Rahmen von Funktionärinnen-Schulungen weiter um am aktuellsten Stand der Dinge zu sein.



Am Mittwoch dem 30. Mai 2018 trafen sich einige Landjugendmitglieder im Schloss Feistritz um an der Obmänner- und Leiterinnenschulung oder an der Image- und Öffentlichkeitsarbeit-

schulung teilzunehmen. Die Obmänner und Leiterinnen - und alle die es noch werden wollen - wurden von Landesleiterin Andrea Schönfelder über die Organisation Landjugend, deren Schwerpunkte, über die Abhaltung einer Generalversammlung und das Serviceangebot unterrichtet. Natürlich durften Diskussionen über das ein oder andere Gesetz, das es bei Veranstaltungen umzusetzen gilt, nicht fehlen.

Zeitgleich präsentierte Landesobmann Stefan Sonnleitner Tipps und Tricks im Umgang mit sozialen Medien und allem was dazugehört. Diese Schulung hat vor allem PressereferentInnen und SchriftführerInnen angesprochen, da sie einen wesentlichen Beitrag im Bereich der Image- und Öffentlichkeitsarbeit leisten.



Nach zwei spannenden und lehrreichen Stunden im Schloss Feistritz hieß es dann auch endlich für unsere ehrenamtlichen FunktionärInnen: *Hoch die Hände - Wochenende!*

Neue Grillmeister im Landjugendbezirk Murau

Nach der FunktionärInnen-Schulung am Vortag, zog es 16 Landjugendmitglieder aus dem ganzen Bezirk auch am Donnerstag, dem 31. Mai 2018, ins Schloss Feistritz zum Grillkurs.



Seminarbäurin Barbara Hubmann und Grillmeister Philipp Schlick brachten den interessierten Jugendlichen das Thema Grillen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln näher.

Schon beim Vorstellen der vorbereiteten Rezepte lief allen das Wasser im Mund zusammen. Im Zuge des Grillkurses wurden also die verschiedenen Fleischsorten selbst mariniert, verschiedene Baguettes gebacken, sowie frische Soßen, Salate, Beilagen und Desserts zubereitet. Neben den Rezepten haben die Teilnehmer auch viele wertvolle Informationen zu den regionalen und saisonalen Lebensmitteln erhalten und die ein oder anderen Tipps und Tricks beim Grillen ausprobiert.



Nachdem alle Speisen zubereitet und gegrillt waren wurden diese gemeinsam verspeist. Das Fazit der TeilnehmerInnen: Grillen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln ist eigentlich gar nicht so schwer, wie man es sich vorstellt. *Ein besonderer Dank gilt den beiden Referenten für die Kursdurchführung, dem Schloss Feistritz für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und dem LOGO Jugendmanagement für die finanzielle Unterstützung.*

"A g'scheide Schneid ..."

Auf die Sense, fertig, los hieß es am Samstag, den 02. Juni 2018 in Murau. Burschen und Mädls aus dem Landjugend Bezirk Murau sowie der Gästeklasse mähten bei bestem Wetter um die Wette. Es galt die vorbereitete Fläche so schnell wie möglich zu bezwingen. Aber nicht nur die Zeit, auch die Sauberkeit war entscheidend und so standen am Ende des Tages die Sieger fest.

Bei den Burschen errang Johannes Schaflechner aus der LJ St. Lambrecht mit besten Sauberkeitsnoten den Sieg. Der Zweite, Matthias Weiss und Dritte Platz, Gabriel Krenn gingen an die LJ St. Blasen und an die LJ Laßnitz-Murau.



Auch die Mädls bewiesen, dass Sensenmähen nicht nur „Männersache“ ist. Die beste Mäherin aus dem Bezirk Murau war Julia Gütersberger, aus der LJ St. Blasen, dicht gefolgt von Sabrina Wallner aus der LJ St. Blasen und Katharina Maier aus der LJ Mariahof.



In der Gästeklasse der alteingesessenen Landwirte konnte sich schon wie letztes Jahr Günter Ofner aus St. Blasen durchsetzen.

Landessommerspiele 2018

Die Landessommerspiele der Landjugend Steiermark sind österreichweit das größte Sportturnier der Landjugend. Bei der 53. Auflage am 23. und 24. Juni 2018 zeigten über 650 steirische LJ Mitglieder im BSFZ Schielleiten (HF) tolle sportliche Leistungen. Nach dem zweitägigen intensiven Programm konnten bei der Siegerehrung 78 MedaillengewinnerInnen in 24 Medaillenentscheidungen geehrt werden.



Landjugend

Die heurigen Vertreter beim sportlichen Großevent in Schielleiten kamen aus St. Marein bei Neumarkt, St. Veit in der Gegend und Mariahof. Bei einem gemischten Team aus allen drei Ortsgruppen standen die Freude am Spielen und der Teamgeist im Vordergrund.



Sportliche Höchstleistungen lieferte Matthias Maier, der sich am Sonntag im KO-Hindernislauf gegen sämtliche Landjugendkollegen aus dem gesamten Bundesland durchsetzte und sich die Goldmedaille sicherte. Mit der Landjugend Mariahof konnte der Bezirk Murau noch einen weiteren Erfolg erzielen. Die „Mariahofer Burschen“ holten sich beim Volleyball die Bronzemedaille.

Pinkerl Challenge

Zurzeit kursiert etwas ganz besonderes auf Facebook: Die Pinkerl Challenge der Landjugend Steiermark! Aber was ist eine Pinkerl Challenge?

Ziel der Pinkerl Challenge ist es auf regionale Lebensmittel hinzuweisen und sie wertzuschätzen. Start der Pinkerl Challenge war am 02. Juni 2018 auf Facebook, wo der Landesvorstand der Landjugend Steiermark ein Erklärungsvideo gedreht und auf Facebook gepostet hat.



Einige Tage später wurden wir, der Bezirksvorstand Murau, von unseren KollegInnen aus Knittelfeld für diese Challenge nominiert. Da wir den Zeitrahmen von einer Woche für die Durchführung der Pinkerl Challenge überschritten hatten, werden wir dem Bezirksvorstand Knittelfeld ein regionales Pinkerl aus Murau vorbei bringen.



Im Gegenzug nominierten wir unsere Nachbarn in Liezen, die Ortsgruppe Peterdorf-Althofen und die Ortsgruppe Krakauebene.

Die Pinkerl Challenge läuft nach dem Challengeprinzip über die sozialen Medien: Die von uns Nominierten haben nun eine Woche Zeit, selbst ein Picknick mit regionalen Lebensmitteln in ihrem Lebensraum abzuhalten und dies auf Facebook festzuhalten.

Als Landjugend setzen wir mit dieser Aktion ein sichtbares Zeichen für unsere regionalen Lebensmittel. Regional genial!

Landessensenmähen 2018



A gute Schneit- Mit diesem Vorsatz versammelten sich die besten Mäher aus der ganzen Steiermark bei uns im Bezirk. Am 30. Juni startete der Landesentscheid Sensenmähen in Peterdorf-Althofen.

Nach einer Woche Vorbereitungen ging es dann am Vormittag mit der Klasse bis zu 90 cm bei Damen und Herren los.

Gefolgt von den Klassen über 90cm,

der Gästeklasse und der Spaßwertung des Landesvorstandes. Bei so einem Ereignis dürfen einige Ehrengäste natürlich nicht fehlen. Auch der ORF war auf Besuch.

Bei schönstem Wetter verfluss der Tag wie im Flug und es kam zur großen Siegerehrung. Herzlichste Gratulation an alle Platzierten. Ihr wart einsame Spitze! Das Highlight der Siegerehrung für Murau war natürlich der Sieg unseres Johannes Schaflechner von der Ortsgruppe St. Lambrecht, der im späteren Bundesentscheid eine genau so gute Leistung erbrachte.



Bei der Aftermähparty feierte die Landjugend Peterdorf-Althofen ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum. Für die gute Stimmung hier sorgten die Schwoazstoaner.

Danke für die super Zusammenarbeit!

Bundesentscheid Sensenmähen 2018

77 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich mähten am 07. Juli 2018 beim Bundesentscheid Sensenmähen in Rotholz (Tirol) um die Bundessiege und die Teilnahme bei der Europameisterschaft 2019. Insgesamt 14 TeilnehmerInnen aus der Steiermark



vertraten sehr erfolgreich die grüne Mark. Für den Landjugend Bezirk Murau ging Johannes Schaflechner aus der LJ St. Lambrecht an den Start.

Johannes Schaflechner mähte sich auf den 3. Rang

Der 28-jährige St. Lambrechter Johannes Schaflechner mähte sich nach dem Sieg beim heurigen Landesentscheid auf den dritten Platz in der Kategorie Burschen Standard.

Christina Muhr

alle Fotos der Landjugendseiten: LJ Murau

Vifzack 2019

Seit dem 1. Mai werden Ideen vorgestellt und im Herbst wird der Vifzack 2019 gewählt.

Innovation ist der Treibstoff der Zukunft, sie ist Entwicklung, Neuerung und bringt Mehrwertschöpfung für den Betrieb oder sogar die Sparte - und das Beste daran: Innovation kann man teilen.

Mit dem „Vifzack 2019“ wird Ausschau nach Vifzacks im Bereich der steirischen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft gehalten, um ihre neuen Wege für weitere Betriebe nutzbar zu machen.

Aufgerufen sind steirische

- bäuerliche Betriebe
- ihre unmittelbaren Partner und Unternehmungen
- überbetriebliche regionale Initiativen

im Bereich der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft.

Die Teilnahmebedingungen sind am unter www.stmk.lko.at downloadbaren Einreichformular ersichtlich.

Mit den eingereichten Projekten wird im Oktober-November ein Publikumsvoting durchgeführt, aus dem die Gewinnerprojekte hervorgehen und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Ehrung der ersten drei Gewinnerplätze erfolgt gegen Jahresende 2018, um den Titel Vifzack 2019 führen zu dürfen.

- Der erste Preisträger erhält eine Trophäe, eine Urkunde sowie **2.500 €** vom Agrarressort des Landes Steiermark.
- Der zweite Preisträger erhält eine Urkunde sowie **1.500 €** von der Landwirtschaftskammer Steiermark.
- Der dritte Preisträger erhält eine Urkunde und Bildungsgutscheine im Wert von **500 €** vom LFI Steiermark.

Bewerben Sie sich noch bis 31. August!

Die Bewerbungsunterlagen sind unter folgendem Link zu finden:
<https://stmk.lko.at/werden-sie-vifzack-2019+2500+2724043>



**DEINE ZUKUNFTS-
WERKSTATT**



Schüler-Eltern-Infotage für das Schuljahr 2019-20

Dienstag, 23. Oktober
Dienstag, 6. November
Dienstag, 27. November und
Dienstag, 18. Dezember



**AUSBILDUNG
MIT ZUKUNFT**

- Fachschule für Land- und Forstwirtschaft (3-jährig)
- ORG für Pferdewirtschaft/Matura (4-jährig)
- Weiterführender Lehrgang für Pferdewirtschaft (1-jährig)
- Öko Lehrgang Land- und Forstwirtschaft berufsbegleitend (1-jährig)
- Quereinstiegsvariante Land- und Forstwirtschaft (1-jährig)
- Berufsreifeprüfung/Matura (1-jährig)

**KONTAKT
DATEN**

www.lfs-grottenhof.steiermark.at
lfs-grottenhof@stmk.gv.at
Facebook: LFS Grottenhof
Tel: 0316 281561

Kurse der FAST Pichl



Faktencheck Baumartenwahl

25. September

Die Baumartenwahl ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die zukünftige Waldbewirtschaftung vor dem Hintergrund des Klimawandels. Was können unsere heimischen Baumarten, und wo sind ihre waldbaulichen und ertragskundlichen Grenzen? Welche fremdländischen Alternativbaumarten gibt es, wo liegen Chancen und Risiken?

Pilze und Schwammerl des Waldes

28. September

Seit sich Jäger- und Sammlerkulturen entwickelt haben, gehören Pilze und Schwammerl zu unserer Ernährung und bringen saisonale Abwechslung auf dem Teller. Schon das Suchen an sich ist ein Erlebnis, das vom Genuss der gefundenen Schätze abgerundet wird. Aber nicht nur wir Menschen wissen Pilze zu schätzen: Sie sind auch ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems, denn ohne Pilze gibt es keinen Wald.

Seminarinhalte:

- Erkennen genießbarer, ungenießbarer und giftiger Pilze
- Bedeutung der Pilze für das Ökosystem Wald
- Pilzsuche mit Bestimmung der gefundenen Pilze
- Zubereitung und Verkostung der Pilze

Ein Seminar für die ganze Familie! Dieses Seminar ist ein Wahlmodul C oder D der WaldpädagogInnenausbildung.

Kommunikation neu gedacht!

17. und 18. Oktober

Wie sieht eine innovative und moderne Kommunikation in der und über die Forstwirtschaft aus? Was ist „Storytelling“ und welche Kommunikationskanäle können von welchen Akteuren sinnvoll genutzt werden?

Wertsteigerung bei der motormanuellen Ausformung

19. Oktober

Neben den vom Stamm her vorgegebenen Qualitätskriterien bestimmt die Ausformung maßgeblich den Wert des verkaufbaren Holzes. Worauf ist dabei zu achten, welche Fehler sind zu vermeiden und wie kann eine optimale Wertschöpfung erreicht werden?

Betriebssteuerung und Erfolgsbeurteilung

22. und 23. Oktober

Die erfolgreiche Steuerung des Forstbetriebes ist eine gemeinsame Herausforderung für EigentümerInnen und WirtschaftsführerInnen von Forstbetrieben und stark durch den Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt. Die Erreichung der Betriebsziele, Spannungen am Holzmarkt, Kalamitäten, Klimawandel und Kostendruck zeigen die Notwendigkeit der gezielten Führung des Forstbetriebes. Daher sind Informationssysteme und Führungsinstrumente und die damit verbundenen Kennzahlen auf diese Dimension abzubilden. Im Seminar wird der Bogen von der Definition des Leitbildes und der Betriebsziele bis zur Herleitung der richtigen Kernkennzahlen und deren Interpretation in der Praxis gespannt. Anhand eines Musterbetriebes werden die notwendigen Schritte und die damit verbundenen Kernkennzahlen kompakt und praxisgerecht präsentiert. Dieses Seminar findet in Kooperation mit den Land- und Forstbetrieben Steiermark statt.

Tuning für die Biomasseheizung - Optimierung am eigenen Betrieb nutzen

30. Oktober

Glücksende Rohre, kuriose Heizkesselgeräusche, glühende Heizkörper oder schwarz aufsteigender Rauch - haben Sie das Gefühl, dass Ihre Heizanlage nicht optimal läuft und der Hackgutverbrauch zu hoch ist? Im Seminar erhalten Sie Tipps, wie Sie die Effizienz Ihrer Biomasse-Heizanlage steigern und so Geld und Energie sparen können. Die Themen erstrecken sich von der richtigen Kesseleinstellung über technische Optimierungsmaßnahmen bis hin zum Einbau von Pufferspeichern und frequenzgesteuerten Heizungspumpen. Weiters werden einfache, rasch umsetzbare Maßnahmen zur Wärmedämmung sowie ergänzende Wärmeversorgungskonzepte mit Solarenergie und Photovoltaik vorgestellt.

Holzernte im Kleinwald

31. Oktober

Die Holzernte im Kleinwald bringt sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht besondere Herausforderungen mit sich. Wie können Technikeinsatz und Arbeitsorganisation optimal gestaltet werden?

Ausbildung zum/zur WaldameisenhegerIn

2. und 3. November

Waldameisenvölker sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald: Sie vertilgen Schädlinge, verbreiten Samen, belüften den Boden und dienen ihrerseits als Nahrung. Hügelbauende Waldameisen mit ihren auffälligen Nestern stehen in der

Kurse der FAST Pichl



Steiermark unter Schutz. Eine Beschädigung oder gar Zerstörung von Ameisenvölkern, etwa im Zuge von Straßenbauten, ist verboten - ein Umstand, der immer wieder Umsiedelungen nötig macht. Die Ausbildung zur Ameisenhegerin / zum Ameisenheger befähigt zur legalen Durchführung dieser Umsiedelungsmaßnahmen. Nach Abschluss beider Module erhalten die KursteilnehmerInnen einen Befähigungsnachweis zur Rettungsumsiedelung von Waldameisen.

Zertifikatslehrgang „Baumsteigen“, Modul Baumabtragen

5. bis 9. November

Nicht immer können Bäume mit herkömmlichen Fälltechniken entfernt werden - in speziellen Situationen, z. B. im dicht verbauten Gebiet, müssen Bäume von oben her abgetragen werden. Im Kurs werden Ausrüstung und Material, geeignete Steigetechniken und verschiedene Varianten der Baumabtragung in Theorie und Praxis behandelt.

Fortbildungskurs für WaldbesitzerInnen gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG in der Bezirkskammer Murau

9. November, 9 bis 14 Uhr

Unfallverhütung bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, Neues vom Pflanzenschutzgesetz und nachfolgenden Verordnungen und integrativer Forstschutz und Pflanzenschutz, ...

Dieses Seminar ist als Weiterbildungsnachweis im Ausmaß von fünf Stunden anerkannt (Befähigungsnachweis für die nächsten 6 Jahre) - teilnehmen können auch Dienstnehmer; aber alle **nur** mit Anmeldung: T 03858/2201 bzw. fastpichl@lk-stmk.at
Kosten: 40 € gefördert (mit Betriebsnummer) / 80 € ungefordert

Die Grenzen des Forstwegebaus

13. November

Die unkompliziert realisierbaren Forststraßenprojekte sind längst gebaut, und man nähert sich im Forststraßenbau immer mehr den Grenzen des Machbaren. Wie können auch anspruchsvolle Projekte so umgesetzt werden, dass sie der Nutzung des Waldes, aber auch allfälligen Freizeitaktivitäten und sonstigen Ansprüchen gerecht werden? Das Seminar erläutert den aktuellen Stand der Technik, die Einsatzmöglichkeiten neuer Materialien, (biologische) Stabilisierungsmaßnahmen für Fahrbahn und Untergrund und rechtliche Aspekte rund um Forststraßenbau und Naturschutz. Dieses Seminar findet in Kooperation mit dem Steiermärkischen Forstverein statt.

Zertifikatslehrgang Holzausformung und Holzverkauf Modul 1

19. bis 23. November

Optimale Holzvermarktung ist die Grundlage wirtschaftlichen Erfolgs und damit natürlich auch eine Basis nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das erste Modul dieses Lehrganges ist überwiegend dem Nadelholz gewidmet und behandelt die Punkte

- heimische Holzarten: (Er-)kennen und Verwendung
- Holzmerkmale: Entstehung und Auswirkung auf die Qualität
- Österreichische Holzhandelsusancen und Normen
- Optimierung der Ausformung am Langholz
- Güteklassenbestimmung und Ausformung im Wald und am Lagerplatz
- richtiges Holzmessen
- Aufschreibungsarten, Auswertung von Abmaßlisten
- Exkursion zu einem Nadelholzsägewerk

Dieser Kurs ist gemeinsam mit Modul 2 (im Herbst 2019) ein Zertifikatslehrgang des BMNT.

Zahlen und Zeichen richtig deuten - Controlling in der Holzvermarktung

28. November

Welche Unterstützung bieten Programme wie z.B. Felix Forst oder die Mitgliederplattform des Waldverbandes, WoodLogistics Forst, bei der Interpretation von Holzabmaßlisten und in weiter Folge beim Holzverkauf? Was steckt hinter diesen Zahlenfluten und welche Informationen können aus den Zeilen herausgelesen werden? Welche Tipps geben erfahrene HolzverkäuferInnen? Wo befinden sich die Steuerhebel für einen effizienteren Holzverkauf?

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Waldverband Steiermark GmbH statt.

Information und Anmeldung für alle vorgeannten Kurse der FAST Pichl:

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
Rittisstraße 1
8662 St. Barbara im Mürztal
T 03858/2201-0,
E fastpichl@lk-stmk.at
www.fastpichl.at

ÖPUL-Bio Weiterbildung

Der Laufstall am Berg

Neue Wege für Anbindebetriebe im Berggebiet mit Betriebsbesichtigung

„Welche Ställe sind im Berggebiet möglich und leistbar, welche Anforderungen kommen auf die Bergbauern zu?“

Anbindestall/Kombinationstierhaltung und Laufstall im Vergleich, der „möblierte Auslauf“ und Beispiele kostengünstiger Ställe und Umbauten fürs Berggebiet.

Anfragemöglichkeit betreffend Investitionsförderung

Referenten: DI Walter Breininger, Mag. Martin Karoshi und
Ing. Hermann Jessner

Kursbeitrag: 60 €, 40 € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder

Anrechnung: fünf Stunden ÖPUL Bio

Termine: **18. Oktober**, 9 bis 16 Uhr, Pöllauerhof, Pöllau
bei Neumarkt in Steiermark
24. Oktober, 9 bis 16 Uhr, Hammerschmied in
Ranten

Tiersignale und Krankheitszeichen

Unsere Rinder zeigen uns, wie es ihnen geht. Ziel ist bewusstes Beobachten der Herde und des Einzeltieres. Besprochen werden normales Verhalten und Normalwerte sowie Abweichungen. Anhand von Bildern und Praxisbeispielen werden Hinweise zur Tiergesundheit gegeben und Handlungsbedarf erklärt.

Referentin: Dr. Elisabeth Stöger

Kursbeitrag: 60 €, 40 € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder

Anrechnung: fünf Stunden ÖPUL Bio, 2 Stunden TGD

Termin: 30. November, 9 bis 16 Uhr, Berghof, Pöllau/Gr.
Anmeldung: T 0316/8050-1305, E zentrale@lfi-steiermark.at

Biowissen für das Grünland

Aktuelle Biorichtlinien (Tierzukauf, Deklaration, Tierbehandlungen,...), Bioförderung (ÖPUL Biorichtlinien, Kontrollkostenzuschuss), Abgestufte Wiesennutzung und -düngung, Weidehaltung, Grundfutterqualität und Grundfutterbewertung

Referenten: DI Wolfgang Angeringer u. Ing. Georg Neumann
Kursbeitrag: 50 €, 40 € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder

Anrechnung: fünf Stunden ÖPUL Bio

Termin: 14. Dezember, 9 bis 15 Uhr, Kirchenwirt in
Mariahof

ÖPUL-UBB Weiterbildung

UBB-Schulung für konventionelle Betriebe

Verpflichtende Weiterbildungsmaßnahme für "Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)"

Wenn Sie die ÖPUL-Maßnahme "UBB - umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung" beantragt haben, erfüllen Sie mit dieser Veranstaltung Ihre Weiterbildungsverpflichtung. **KEINE Anrechnung für Biobetriebe!**

Kursdauer: fünf Einheiten

Zielgruppe: Alle Bäuerinnen und Bauern, die die Maßnahme "Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)" gemäß der Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 beantragt haben. **KEINE Anrechnung für Bio-Betriebe!**

Kursbeitrag: 39 € gefördert / 78 € ungefördert

Anrechnung: fünf Stunden für ÖPUL-UBB

Termine: Montag, 5. November, Kirchenwirt in Mariahof,
Donnerstag, 15. November, Brauhaus in Murau

Tiergesundheit (TGD)

TGD Grundausbildung Rinderhaltung

Ausbildungserfordernisse gemäß Tierarzneimittelkontrollgesetz

Im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes ist zur Einbindung der LandwirtInnen in die Arzneimittelanwendung ein Ausbildungskurs vorgeschrieben. Dieser Kurs für RinderhalterInnen, die Arzneimittel durch Injektion oder Instillation (Eutertuben) verabreichen wollen (aber keine Fütterungsarzneimittel mischen bzw. verwenden), umfasst die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie eine Einführung in die Anwendungsarten von Arzneimitteln, die Arzneimittellagerung, Hygienemaßnahmen, Pharmakologie und die Wechselwirkung von Organismus und Arzneimittel.

Termin, Ort: 8. November, 9 bis 17 Uhr, GH Stocker in Furth

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at

Funktionelle Klauenpflege für Rinder

Grundlagenseminar

Im Rahmen eines zweitägigen Seminars wird Ihnen die Gesunderhaltung der Rinderklauen mittels fachkundiger Klauenpflege theoretisch und praktisch vorgestellt.

Erfahren Sie an diesen zwei Tagen viel Wissenswertes darüber, wie Sie die Klauengesundheit in Ihrem Stall bestmöglich erhalten!

Termin: 29. und 30. Oktober ab 9 Uhr, LFS Kobenz

Kursdauer: 16 Einheiten

Kursbeitrag: 127 € gefördert / 254 € ungefördert

Mitzubringen: Arbeitskleidung, Stiefel, Schutzhandschuhe, Arbeitswerkzeug (soweit vorhanden)

Anrechnung: drei Stunden für TGD Weiterbildung

TGD Weiterbildung Rinderhaltung

Wer im Rahmen des TGD Tierarzneimittel anwendet, muss **innerhalb von vier Jahren** insgesamt **vier** vom TGD **anerkannte Weiterbildungsstunden** absolvieren. Mit diesem Seminar für RinderhalterInnen können diese in einem Block erworben werden.

Kursdauer: vier Einheiten

Kursbeitrag: 44 € gefördert / 88 € ungefördert

Anrechnung: vier Stunden für TGD Weiterbildung

Termin: 14. November ab 13 Uhr,

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter/Jbg.

Weitere Kurse, bei denen TGD-Stunden absolviert werden können, entnehmen Sie bitte dem LFI Kursprogramm: www.lfi.at

Tiertransport

TiertransportbetreuerIn

Kurs zur Erlangung des Befähigungsnachweises für Landwirtinnen und Landwirte

Gemäß EU-Tiertransportverordnung müssen Personen, die Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Pferde zu wirtschaftlichen Zwecken über eine Strecke von mehr als 65 Kilometer transportieren, einen Befähigungsnachweis vorweisen. Für LandwirtInnen ist zur Erlangung des Befähigungsnach-

weises dieser Kurs mit anschließender Prüfung zu absolvieren. Danach kann der Befähigungsnachweis in Ihrer Bezirkshammer ausgestellt werden (für Nicht-LandwirtInnen kann von uns kein Befähigungsnachweis ausgestellt werden).

Termin, Ort: Di, 9. Oktober, ab 13 Uhr, LFS Kobenz

Zielgruppe: LandwirtInnen, die beabsichtigen, Tiere über eine Strecke von mehr als 65 km zu transportieren

Kursbeitrag: 51 € gefördert, 102 € ungefördert

Anrechnung: eine Stunde für TGD Weiterbildung

Pflanzenschutz

Ausbildungsbescheinigung für Pflanzenschutzmittel

Für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist eine gültige Ausbildungsbescheinigung unbedingt erforderlich!

Die Ausbildungsbescheinigung ist **sechs Jahre gültig** und für viele BesitzerInnen endet die Gültigkeit 2019!

*Bitte beachten Sie, dass noch vor Ablauf der Gültigkeit die Wiederbeantragung mit einem Weiterbildungsnachweis im Ausmaß von **fünf Stunden** bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht werden muss.*

Fortbildungskurs für WaldbesitzerInnen

9. November, 9 bis 14 Uhr, *Details siehe Seite 30*

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG mit **Vorführung „Theorie macht klug - Praxis macht schlau“!**

Freitag, 23. November, 8.30 bis 13.30 Uhr LFS Kobenz, Kobenz

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG

Mittwoch, 19. Dezember, 9 bis 14 Uhr, GH Leitner, Lind/Sch.

Fachgerechtes Schneiden von Streuobstbäumen

Lernen Sie den Schnitt von alten und jungen Streuobstbäumen in Theorie und Praxis kennen!

Am Vormittag werden Ihnen im Seminarraum die Grundlagen für den Schnitt von Streuobstbäumen wie Erziehungsformen, Wuchsgesetze usw. näher gebracht. Aufbauend auf den Theorie teil geht es am Nachmittag im Obstgarten praktisch zur Sache. Unter fachkundiger Anleitung schneiden Sie Streuobstbäu-

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at

me verschiedenen Alters und lernen so die Jungbaumpflege, den Ertragsschnitt wie auch den Revitalisierungsschnitt kennen.

Kursbeitrag: 52 € gefördert / 104 € ungefördert

Mitzubringen: Wetterfeste Kleidung und Schuhe, Regen- oder Sonnenschutz, wenn vorhanden: Schnittwerkzeug

**Anrechnung: eine Stunde für ÖPUL-UBB,
eine Stunde für ÖPUL-BIO**

Termin:, Ort: 30. November ab 9 Uhr, Kirchenwirt Mariahof und Praxisteil am Betrieb der Familie Sperl, Adelsberg

Direktvermarktung

Regelmäßige Hygieneschulung ist Pflicht!

Sie haben die Wahl zwischen Kursbesuch und Online-schulung.

Wer mit Lebensmitteln arbeitet - wie DirektvermarkterInnen und BuschenschenkerInnen - muss regelmäßig eine Hygieneschulung absolvieren!

Bei Kontrollen durch die Lebensmittelaufsicht werden der Schulungsnachweis und die praktische Umsetzung der Hygieneanforderungen am Betrieb kontrolliert.

Präsenzkurs: **Hygieneschulung für LebensmittelunternehmerInnen**

Kosten: 29 € gefördert / 58 € ungefördert

Termin: Dienstag, 20. November, 9 bis 13 Uhr

Ort: Kirchenwirt in Scheifling

Plastikfrei in der Direktvermarktung - geht das?

Lasst euch „einwickeln“, aber bitte mit Sinn!

Die Verpackung ist weit mehr als nur die Umhüllung eines Produkts! Lebensmittelverpackungen erfüllen ganz unterschiedliche Aufgaben - weit über die Lager- und Transportfunktion hinaus. In diesem Seminar lernen Sie aktuelle Verpackungstrends kennen, die dem Umweltgedanken der KonsumentInnen entsprechen, und wie Sie im Betrieb nachhaltiger agieren und den Wünschen der KonsumentInnen entgegen kommen können. Der Trend „weg vom Plastik“ wird die Zukunft bestimmen!

Kosten: 38 € gefördert / 76 € ungefördert

Termin: Di., 15. Jänner, 9 bis 12 Uhr,

Ort: Neumarkterhof, Neumarkt in Steiermark

Anmeldung: bis 28. Dezember möglich

Onlinekurs Allergeninformation

LebensmittelunternehmerInnen müssen ihre KundInnen und Gäste über allergene Zutaten in offen angebotenen Speisen oder Getränken informieren.

Diese „Allergeninformation“ kann schriftlich auf der Speisekarte oder mündlich durch dafür geschultes Personal erfolgen.

Die verpflichtende Schulung bei mündlicher Allergeninformation kann ab sofort auch im Internet erfolgen. Nach erfolgreicher Absolvierung der Schulung in Form eines Wissens-Checks, bei dem 16 von 20 zufällig ausgewählten Fragen richtig beantwortet werden müssen, kann der Schulungsnachweis selbst ausgedruckt werden.

Der Schulungsnachweis und die Dokumentation im Betrieb sind bei Kontrollen durch die Lebensmittelaufsicht vorzuweisen.

Kosten: 15 €

**Melden Sie sich zum gewünschten Kurs an:
www.stmk.lfi.at/onlinekurse**

Ihre persönlichen Zugangsdaten werden Ihnen nach Freischaltung des Kurses per E-Mail übermittelt.

Urlaub am Bauernhof

Haushaltsreiniger und ätherische Öle am UaB-Betrieb

Sich seine natürlichen Haushaltsreiniger für den UaB Betrieb selbst herzustellen, ist keine Kunst, spart Geld und erfreut Ihre Gäste! In diesem Praxis- Seminar wird gemeinsam eine natürliche und wirkungsvolle Grundausrüstung zur Reinigung und Pflege von Haus und Gästerräumlichkeiten hergestellt: Allzweckreiniger, Spülmittel, Möbelpolitur, Desinfektionsspray und Lufterfrischer aus ätherischen Ölen - als Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensweise!

Termin: 15. November von 9 bis 13 Uhr,

Ort: Fachschule Globbing

Kosten: 49 € gefördert / 97,88 € ungefördert

Referentin: Mag. Anita Winkler

"Rund uma dum" Ganzheitliche Hofkommunikation

Hand auf's Herz! Ist Ihre Hofkommunikation wirklich einzigartig oder bietet auch der nächste UaB-Hof fast das Gleiche an? Überzeugen Sie neue Gäste als echte/r BotschafterIn bäuerlich

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at

chen Lebens? Hat Ihr Hof ganzheitlich eine klare Botschaft - oder viele? Falls Sie bei einer Frage unsicher sind, gibt Ihnen dieses Seminar eine einfache und praxiserprobte Anleitung! Wie? Ganz einfach: Mit der "123ECHT" Anleitung - exklusiv für UaB. Eine echte Hofkommunikation "rund uma dum" ist die beste Absicherung für einen nachhaltig erfolgreichen Urlaub am Bauernhof-Betrieb.

Termin: Donnerstag, 29. November, von 9 bis 17 Uhr
 Ort: UaB Zechnerhof, St. Georgen am Kreischberg
 Kosten: 89 € gefördert / 190,79 € ungefördert
 Referentin: Kristin Forsthuber

Rechtliches rund um Urlaub am Bauernhof

Dieses Seminar unterstützt Sie, den rechtlichen Rahmen als Urlaub am Bauernhof-AnbieterIn abzustecken und vermittelt Wissen zu Steuer- und Gewerberecht, Haftung, Versicherung, Registrierkassa, Aufzeichnungspflicht, baurechtliche Fragen und Barrierefreiheit. Der Umgang mit kurzfristigen Absagen, Stornierungen und Beschwerden wird aus rechtlicher Sicht aufgezeigt und diskutiert.

Sie erhalten hilfreiche Tipps, wie Sie Ihre Geschäftsbedingungen klar und respektvoll an Ihre Gäste kommunizieren können.

Termin: Donnerstag, 31. Jänner von 9 bis 17 Uhr
 Ort: Bezirkskammer Murau, Judenburg
 Kosten: 78 € gefördert / 156,82 € ungefördert
 ReferentInnen: Mag.^a Doris Noggler, Mag. Simon Gerhardt u. Mag.^a Claudia Lenger

Die Kraft der inneren Mitte

Wie können Sie als ManagerIn eines UaB-Betriebes, als GastgeberIn und als Familienmitglied die täglichen Anforderungen meistern, dabei für Ihre Gäste, Ihre Familie und sich selbst kreativ, innovativ und erfolgreich sein? Wie können Sie sich abgrenzen und "nein" sagen? Bei diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Zugang zu sich selbst finden und Ihre innere Kraft nutzen können. Gleichzeitig gestalten Sie Ihren eigenen kreativen Kraftstock, mit dem Sie jederzeit Ihre innere Kraft stabilisieren können.

Termin: Mittwoch, 13. Februar von 9 bis 17 Uhr,
 Ort: Gasthaus Prankher, St. Marein bei Knittelfeld
 Kosten: 88 € gefördert / 175,57 € ungefördert
 Referentin: Anna Scheffer

Pilotprojekt Höherqualifizierung bäuerliche Milchverarbeitung Einstieg laufend möglich

Die Landwirtschaftskammer Steiermark startet ein Pilotprojekt **Höherqualifizierung bäuerliche Milchverarbeitung**.

Alle steirischen Hofkäsereien und Almsennereien sind dazu eingeladen!

Mit Experten werden auf den Betrieb abgestimmte Lösungen für Produktsicherheit entwickelt und eine weitere Qualitätsentwicklung vorangetrieben.

Direktvermarkter erarbeiten mit Experten z.B. ein betriebsangepasstes Eigenkontrollsystem, erstellen einen Probenplan für die Produktuntersuchung und erhalten in Workshops am Betrieb praxisnahe Tipps und Hilfestellungen in allen Bereichen der bäuerlichen Milchdirektvermarktung.

Ihre Investition für das erste Jahr voraussichtlich 250 €.

Wenn Sie Interesse an dem Projekt haben, melden Sie sich bitte bei: Dipl.-Päd. Ing. Sabine Hörmann-Poier unter M 0664/602596-5132 oder E sabine.poier@lk-stmk.at

Genuss-Salon 2019

Am 9. März 2019 findet die Kür der Landessieger in den Bereichen Milch- und Fleischspezialitäten, aber auch im Bereich der Innovationen statt.

Beim GenussSalon in Graz stellen sich die Finalbetriebe der Publikumsjury und rittern um den Landessieg in 21 Kategorien. Die Kategorie „Innovationen“ wird auf sechs Kategorien erweitert. Innovative Produkte können in den Kategorien

- Innovative Obst- und Gemüseprodukte
- Innovative Backwaren
- Innovation im Glas
- Innovation aus der Region
- und erstmals ein Sonderpreis für „Regionale Produkte nachhaltig verpackt“, teilnehmen.

Wir laden Sie herzlich ein Ihre Spezialitäten beim GenussSalon 2019 am 9. März im Congress Graz dem Publikum zu präsentieren.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis **25. Oktober** entgegen, nähere Informationen bei Ihrer Beraterin für Direktvermarktung und Regionale Kooperationen, Dipl.-Päd. Ing. Hörmann-Poier: M 0664/602596-5132 oder E sabine.poier@lk-stmk.at

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at

Termine

August

16. **SVB-Sprechtage** Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

17. **SVB-Sprechtage** BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtage Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

September

20. **SVB-Sprechtage** Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

21. **SVB-Sprechtage** BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtage Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

Oktober

18. **SVB-Sprechtage** Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

19. **SVB-Sprechtage** BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtage Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

November

8. **Redaktionsschluss** BK-Aktuell Nr. 4/2018, 14 Uhr

15. **SVB-Sprechtage** Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

16. **SVB-Sprechtage** BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtage Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr